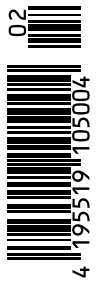


schauRhein

+++ KONTAKTE +++ TERMINE +++ LINKS +++ HIGHLIGHTS +++ IMPULSE +++ EVENTS +++ PARTNER +++



Genuss-Region Mittelrhein

So kommt guter Geschmack
auf seine Kosten



REGION MITTEL RHEIN

Land der Möglichkeiten

Region
Mittelrhein

CDU-Chefin
Julia Klöckner
im Interview



Höhr-
Grenzhausen

Neuer
Studiengang
stärkt Keramik-
Standort



Bad Neuenahr-
Ahrweiler

Wellness-
Ressort mit
medizinischer
Reputation



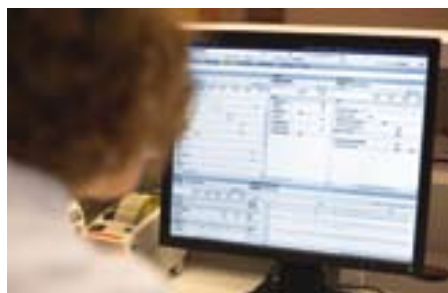
SPEZIAL:
Tag der Region
Mittelrhein in
Andernach

SIEMENS

Weniger Zeit für Papier. Mehr Zeit für Patienten.

Deutschland geht neue Wege. Mit Antworten für unsere medizinische Versorgung.

„Die Gesundheit unserer Patienten liegt in vielen Händen“, sagt Assistenzärztin Marie Elisabeth Jaeger. „Deshalb brauchen wir als Team alle Laborwerte, Diagnosen



Mit intelligenter IT ist das ganze Klinikteam auf dem aktuellen Stand.

und Medikationen genau dort, wo jeder sofort mit ihnen arbeiten kann.“ Damit das reibungslos funktioniert, setzt das Univer-

sitätsklinikum Hamburg-Eppendorf das Krankenhausinformationssystem Soarian Clinicals von Siemens ein. Es stellt die Patienteninformationen gebündelt zur Verfügung: beim Gespräch, bei der Untersuchung, der Therapie und – dank mobiler Geräte – auch bei der Visite. Davon profitiert das Klinikteam, mehr aber noch die Patienten: „Das gibt mir Sicherheit und mehr Zeit für eine persönliche und vertrauensvolle Betreuung. Und das ist für die meisten Patienten genauso wichtig und heilsam wie die eigentliche Therapie.“

Die Antworten für unsere medizinische Versorgung sind da. Und die Zeit für neue Wege ist jetzt. Denn die Welt von morgen braucht unsere Antworten schon heute.

siemens.com/answers

Liebe Leserinnen und Leser,



eine neue Ausgabe von „schaur(h)ein“ liegt vor Ihnen und ist voll gefüllt mit Berichten und Artikeln über die Genussregion Mittelrhein.

Was haben Slow Food und das Convivium Rhein-Mosel damit zu tun?

Meine Affinität zu Slow Food entwickelte sich über meine Vorliebe zum Kochen.

Genuss war schon immer ein Ansporn für mich, selbst zu Hause mit regionalen Produkten zu kochen. Wichtig war, dass die Lebensmittel von kleinen Erzeugern frisch und saisonal vom Markt oder Hofladen kommen. Spargel an Silvester oder Erdbeeren an Weihnachten kommen für mich nicht in Frage. Gerne freue ich mich auf die Saison im Mai oder Juni, und dann gibt es diese Delikatessen aus unserer Region. Das schmeckt man auch, und die Erzeuger bekommen die notwendige Zuneigung und Wertschätzung.

So wurde ich 2006 Mitglied bei Slow Food zunächst beim Convivium Bonn. Dort konnte ich mich mit Gleichgesinnten austauschen über die Idee und die Zielrichtung von Slow Food. Achim Ziss, der damalige Conviviumsleiter, ermunterte mich den „weißen Fleck“ um Koblenz herum zu besetzen und ein neues Convivium Rhein-Mosel zu gründen. Der Gründung gingen zwei Informationsveranstaltungen in Andernach und Koblenz voraus, eine Vielzahl von Interessenten nahm teil. Dies führte dann zur Gründung im November 2008.

Das Convivium Rhein-Mosel hat heute ca. 110 Mitglieder und umfasst die Region Mittelrhein, außer den Landkreis Ahrweiler. Dieser gehört schon seit Jahren zum Convivium Bonn.

Fast jeden Monat treffen wir uns zu gemeinsamen Runden rund um den Genuss. Wir besuchen Produzenten. Wir kochen gemeinsam. Wir informieren uns über Einkaufsmöglichkeiten. Wir gehen gemeinsam essen.

Hierbei schauen wir besonders auf Restaurants, Gasthäuser und Weinstuben, die mit regionalen Produkten kochen. Es ist uns wichtig, dass wir damit die Vielfalt und die Qualität der Speisen und Zutaten unterstützen. Denn wir sollten das essen, was wir retten wollen.

„Gut, sauber und fair“ ist unser Leitsatz. Gut – das heißt von hervorragender Qualität und

sehr gutem Geschmack. Sauber – das heißt ökologisch und handwerklich gut produziert. Fair – das heißt, dem Erzeuger oder Produzenten soll ein Preis zugestanden werden, der den Wert der Arbeit und des Produktes widerspiegelt.

Wichtig ist mir auch, dass wir uns mehr Gedanken machen sollten über unsere täglichen Lebensmittel – wo kommen sie her, wer hat sie produziert? Denn es ist für mich immer interessant, die Geschichte des Produktes und den Erzeuger zu kennen.

„Der Mensch ist, was er isst“, heißt es in einem Sprichwort. Doch der moderne Mensch weiß nur selten, woher die Produkte zu seinem Essen kommen. Von rund 200.000 Lebensmitteln stammen 75 Prozent aus industrieller Massenproduktion, heißt es in einer Mitteilung. Sie werden hochtechnologisch erzeugt, mit Farb- und Zusatzstoffen angereichert, mit Geschmacksverstärker „verschönt“ und über viele Kilometer transportiert.

Slow Food will Alternativen aufzeigen und setzt sich für traditionell erzeugte Lebensmittel ohne Zusatzstoffe ein.

Noch ein Wort zur „Arche des Geschmacks“. Das internationale Slow Food-Projekt schützt regionale, wertvolle Lebensmittel, Nutztierarten und Kulturpflanzen vor dem Aussterben. Im Moment befinden sich 34 „Passagiere“ auf der Liste in Deutschland. Auch unser Convivium beteiligt sich an dieser Aktion. Wir haben einen Antrag zur Aufnahme in die Arche für eine fast verloren gegangene Erbsensorte, „Kesselheimer Zucker“, gestellt. Wir hoffen, dass wir dadurch diese alte Sorte erhalten können und die Gemüsegärtner aus Kesselheim – Stadtteil von Koblenz – und andere wieder ermutigen können, dieses Gemüse anzubauen. Dies wird noch ein langer Weg sein bis zum Verkauf auf dem Koblenzer Markt. Jeder, der uns dabei unterstützen will, ist herzlich eingeladen.

Ich hoffe, ich habe Ihnen Lust gemacht auf den Genuss und dieses Magazin. ■

Martin Fuchs
Slow Food, Conviviumsleiter
Rhein-Mosel

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort

- 6 Nachrichten

- 12 Interview: CDU-Vorsitzende Julia Klöckner

- 14 Rheinschiffahrt unter maltesischer Flagge

- 16 Titelthema: Genussregion Mittelrhein

- 22 Neue „alte“ Nummernschilder sind beliebt

- 24 Spezial: Initiative Region Mittelrhein

- 29 Gesundheit am Mittelrhein: Bad Neuenahr-Ahrweiler

- 30 Zentrum für Fernstudien an Fachhochschulen

- 32 Bildung am Mittelrhein: Kompetenz in Keramik

- 34 Die Region im www

- 38 Leistungssport: Leichtathleten international erfolgreich

- 40 Bücher

- 42 Impressum



> TITELTHEMA

Genussregion Mittelrhein

In der Region Mittelrhein lässt sich's gut leben. Eine Maß- einheit dafür sind die Sterne, Mützen, Bestecke und sonstige Bewertungsskalen der einschlägigen Gourmetführer. Doch viele weitere Initiativen stellen Genuss und gesunde Lebens- mittel in den Mittelpunkt ihres Handelns.

ab Seite 16

> Interview

12_Julia Klöckner



Die 40-Jährige ist Vorsitzen- de der rheinland-pfälzischen CDU und führt die derzeit einzige Oppositionspartei im Landtag. Im Interview mit „schauR(h)ein“ spricht sie über ihre Vorstellungen von der Zukunft des Landes.

22_Alte Nummernschilder



Seit Ende vergangenen Jahres können Autofahrer in St. Goar, Bingen und Cochem- Zell ihre Vehikel

wieder mit den „alten“ Nummernschildern schmücken, die 1969/70 im Zuge der Kreisre- form in Rheinland-Pfalz bei Neuzulassungen ungültig geworden sind. Das Angebot wird begeistert angenommen.

> Standort Mittelrhein

14_Rheinschiffahrt



Passagierschiffe mit Namen wie „Drachenfels“, „Loreley“, „Boppard“ oder

„Wappen von Köln“ verkehren unter dem markanten Markenzeichen der ältesten durch- gehend börsennotierten Aktiengesellschaft der Welt auf Rhein, Mosel und Main: KD. Seit 2009 flattert jedoch keine schwarz-rot- goldene Flagge mehr am Heck, sondern die maltesische – und die wird lieber versteckt.

> Perspektiven

30_Fernstudium



Vor 15 Jahren gründeten Rheinland- Pfalz, Hessen und das Saarland die

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschu- len in Koblenz. Sie erfreut sich seitdem einer zunehmenden Beliebtheit.

> SPEZIAL

REGION MITTEL RHEIN
Land der Möglichkeiten

24_Mitgliederversammlung

Die Region Mittelrhein – ein Land der Möglichkeiten. Möglichkeiten, die aber auch genutzt werden sollten. Dies hob der Vorsitzende der Initiative Region Mittel- rhein Manfred Graulich auf der Jahreshauptversamm- lung auf Burg Namedy deutlich hervor.

25_Mitglieder im Porträt

26_Tag der Region

„Die Region Mittelrhein hat eine Sandwichposition innerhalb anderer starker Regionen in Europa. Dies ist eine große Herausforderung für uns“, Manfred Graulich, so anlässlich der offiziellen Eröffnung des Europafestes in Andernach und des Tages der Region Mittelrhein. Ein Rückblick.



> Bildung am Mittelrhein

32_Keramik-Mekka

Mit dem neuen Studiengang „Ceramic Science and Engi- neering“ kann in der Region Mittelrhein ein weiterer Master erworben werden. Er wird in Höhr- Grenzhäusern gemeinsam mit der Universität Koblenz- Landau angeboten.



> Leistungssport in der Region

38_Mehrkämpfer erfolgreich



2013 war ein ganz außergewöhnliches Jahr für den Sportbund Rheinland. Gleich zwei Internationale Titel gingen an Mehrkämp- fer aus der Region Mittelrhein.

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**
Die Versicherung der Sparkassen

Kennen Sie das Gefühl, dass einem keiner was anhaben kann?

Wir nennen es Schutzengel-Gefühl.

Eine Vorsorge, so individuell wie Sie. Wir informieren Sie gerne.

MINI BESTE
Kubusstand-
beratung
Provinzial Rheinland
Lebensversicherung AG

www.provinzial.com

SEEHOTEL MARIA LAACH

2 Restaurants, 1 Café
Sommerterrasse, Hotelgarten
Familien-Lunchbuffet, Biergarten
Bier- und Weinstube
69 moderne Zimmer
16 Veranstaltungs- und Tagungsräume
Modernste Tagungstechnik
Hochzeiten, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern

Am Laacher See / D-56653 Maria Laach/Glees
Tel. (0 26 52) 58 40
Fax (0 26 52) 58 45 22
e-mail: seehotel@maria-laach.de
www.maria-laach.de/seehotel

25 km von Koblenz, A61 Köln/Abfahrt Mendig

Führend im Personalmanagement



Prof. Dr. Christoph Beck, Dozent im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Koblenz, ist seit 2009 bereits zum dritten Mal von der in der Branche auflagenstärksten Fachpublikation „Personalmagazin“ zu einem der 40 führenden Köpfe im Personalmanagement gekürt worden. Er brilliert im Bereich Personalmarketing und -beschaffung in Deutschland sowie beim Thema Arbeitgeberimage. Seit nunmehr zehn Jahren ermittelt das Personalmagazin die Persönlichkeiten, die das Personalmanagement in Deutschland voranbringen.

Energieversorger kooperieren

Die Stadtwerke Andernach (SWA) und die Energieversorgung Mittelrhein (EVM) arbeiten zukünftig im Bereich Energie zusammen. Mit der EVM als Kooperationspartner will SWA das Konzessionswettbewerbsverfahren um die Strom- und Gasnetze in Andernach gewinnen und ab 2014 selbst Netzbetreiber werden. Das Einzugsgebiet umfasst 53 Quadratkilometer. Mit über 430 Kilometer Stromnetz und 210 Kilometer Gasleitungen werden dort knapp 30.000 Menschen mit Energie versorgt.

Bad Neuenahr steht auf Coke

Coca Cola hat in Bad Neuenahr eine neue Abfülllinie in Betrieb genommen. Künftig wird dort nicht nur Apollinaris Mineralwasser abgefüllt, sondern auch Coca-Cola, Cola Light, Fanta und Sprite. Das Investitionsvolumen liegt nach Unternehmensangaben im zweistelligen Millionenbereich. Derzeit unterhält die Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG in Rheinland-Pfalz sechs Produktions- und Vertriebsstandorte mit über 650 Beschäftigten. Zehn Prozent der deutschen Mineralwasserproduzenten sitzen in Rheinland-Pfalz.



Genossenschaftsbanken auf Wachstumskurs

Im ersten Quartal 2013 haben die 31 Genossenschaftsbanken in der Region Mittelrhein ihr Kreditvolumen um 160 Millionen Euro auf 9,1 Milliarden Euro gesteigert. Das berichtete der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband auf seiner Jahrespressekonferenz in Koblenz.

Schon 2012 haben die Ausleihungen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent deutlich auf rund 9 Milliarden Euro zugenommen. „Wachstumstreiber Nummer eins sind bei uns Kredite an Unternehmen und Selbstständige“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands, Ralf W. Barkey. „Damit wird deutlich, dass Volksbanken und Raiffeisenbanken Verantwortung für die Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft in den Regionen übernehmen und sich für eine Kultur der Selbstständigkeit einsetzen.“ Auch das Volumen der Sparguthaben entwickelte sich stabil. „Die Dauerniedrigzinsphase hat ohne Zweifel erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage unserer Mitglieder. Aber sie ist nur eine Variable unter vielen Herausforderungen und Belastungen“, so Barkey. Zu nennen seien zuvorderst die wettbewerbs-



Der Vorstandsvorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands, Ralf W. Barkey, kann auf ein positives Jahr für die Genossenschaftsbanken in der Region Mittelrhein zurück blicken.

verzerrenden Wirkungen staatlicher Stützung in der Krise. Der durch verschiedene Maßnahmen erzeugte regulatorische Aufwand schlage zudem überproportional bei kleineren Banken zu Buche. ■

RPR1. vereinbart Medienpartnerschaft mit Wirtschaftsunioren

Die Wirtschaftsunioren Rheinland-Pfalz haben mit der RPR-Sendergruppe um die Marken RPR1. und bigFM eine Kooperation für die



Landesgeschäftsführer Matthias Ess und Landesvorsitzender Florian Deumeland vereinbaren die Medienpartnerschaft mit Kristian Kropp, Geschäftsführer von RPR1. und bigFM, sowie mit Andy Abel, Marketingleiter von bigFM (v.l.).

Jahre 2013 bis 2015 vereinbart. Gemeinsam werden Aktionen und Projekte entwickelt und durchgeführt. Die Sender unterstützen den Verband technisch und organisatorisch bei den Landeskonferenzen in Rheinland-Pfalz, beim Zukunftsgipfel sowie bei diversen Kreisveranstaltungen. „Die Partnerschaft mit RPR1. und bigFM ist uns wichtig“, so Florian Deumeland, Landesvorsitzender der Wirtschaftsunioren Rheinland-Pfalz. „Wir als Verband junger Unternehmer und Führungskräfte wollen gemeinsam mit dem Medium Radio die Stimme der jungen Wirtschaft hörbar machen. Mit der RPR-Sendergruppe haben wir einen innovativen und erfahrenen Partner gefunden.“ ■

Siemens unterstützt Land bei Lehrerfortbildung

Bildungsstaatssekretär Hans Beckmann und Michael Kassner, Leiter der Siemens-Region Mitte, haben die Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Siemens zur Lehrerfortbildung bis 2018 verlängert. Mit praxisnahen Fachkursen wird Siemens auch künftig die Fortbildung der Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz unterstützen.

Die Abläufe in der Fertigungs- und Prozessautomatisierung verändern sich auf Grund des technischen Fortschritts in rasantem Tempo. Die Ausbildung angehender Anlagenelektroniker, Mechatroniker, Regelungs- und Steuerungstechniker sowie auch von Auszubildenden in anderen technischen Berufen muss daher in Betrieben und Berufsbildenden Schulen ständig weiterentwickelt und neu angepasst werden.

„Die Kooperation mit der Siemens AG bei der Lehrerfortbildung in Rheinland-Pfalz führt dazu, dass die Lehrkräfte auf dem jeweils neuesten technischen Stand Fachkenntnisse in den schulischen Teil der beruflichen Ausbildung einbringen und so hohe Fachkompetenz bei Schülerinnen und Schülern fördern können“, unterstrich Bildungsstaatssekretär Beckmann. ■

1,5% mehr Umsatz als im gleichen Vorjahreszeitraum hat das Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr erzielt. Real – also um Preisveränderungen bereinigt – betrug das Umsatzplus immerhin noch 0,7 Prozent (Deutschland: nominal plus 0,9 Prozent; real minus 1,4 Prozent). In der Gastronomie, in der gut 60 Prozent der Gastgewerbeumsätze erwirtschaftet werden, fielen die Zahlen nominal um 4,3 und real um 1,8 Prozent höher aus als im Vorjahreszeitraum. Im rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbe lagen die Umsätze dagegen erheblich unter Vorjahresniveau.

Unternehmen betrachten Energiewende zunehmend kritisch

Das Energiewende-Barometer der Industrie- und Handelskammern (IHKs) ist für Rheinland-Pfalz stark gefallen. Die durchschnittliche Bewertung durch die Firmen in Rheinland-Pfalz liegt bei nur noch -19,6. Im Jahr 2012 stand das Barometer dagegen noch bei -10,1. Mit dem Energiewende-Barometer ermitteln die IHKs auf einer Skala von -100 (Auswirkungen von allen „sehr negativ“ bewertet) bis +100 (alle „sehr positiv“) jährlich die Auswirkungen der Energiewende auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Erst ein positiver Wert drückt aus, dass die Energiewende aus der Perspektive der betroffenen Firmen mehr Chancen als Risiken bietet.

Die hohen und absehbar weiter steigenden Stromkosten sowie die Risiken bei der Versorgungssicherheit bereiten vielen Betrieben erhebliche Sorge. Mittlerweile planen 13 Prozent der rheinland-pfälzischen Industrieunternehmen, Produktionskapazitäten ins Ausland zu verlagern oder die heimische Herstellung einzuschränken. Das sind beinahe doppelt so viele wie beim Energiewende-Barometer 2012. ■



**CITYHOTEL
KURFÜRST
BALDUIN
GARNI**

NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage
im Herzen von Koblenz.
Nur wenige Gehminuten
bis zur Fußgängerzone,
Rhein & Mädel und
der historischen
Koblenzer Altstadt.

**CITYHOTEL
KURFÜRST BALDUIN GMBH**
56068 Koblenz
Hohenfelder Str. 12 - Tel. 02 61-13 32-0
E-Mail: info@cityhotel-koblenz.de
Buchung: www.cityhotel-koblenz.de

Debeka Ihre Pflegeversicherung

Keine Lücken lassen!

Pflegevorsorge? Aber ja!

Die staatliche Förderung der persönlichen Pflegevorsorge verbindet die gesellschaftliche Verantwortung mit der notwendigen Eigenvorsorge. Der Staat hilft mit 60 Euro im Jahr – um die Vorsorge muss sich aber jeder selbst kümmern. Denn: Pflege geht uns alle an! Wir informieren Sie gerne.

NEU ab 2013 – mit staatlicher Förderung

Debeka-Hauptverwaltung
Ferd.-Sauerbruch-Str. 18
56058 Koblenz
Telefon (02 61) 4 98-0
www.debeka.de

anders als andere

Innovationen erfolgreich vermarktet

ISB vergibt SUCCESS-Technologieprämien an findige Unternehmen

Gleich mehrere Unternehmen aus der Region Mittelrhein erhielten die SUCCESS-Technologieprämien, die jährlich von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) vergeben werden. Die Treif Maschinenbau GmbH in Oberlahr (Kreis Altenkirchen) erhielt 15.000 Euro für die Entwicklung eines Schneidesystems für Aufschnittwurst. Die Innovation bestand unter anderem darin, dass die Wurst kontinuierlich geschnitten werden kann, ohne dass sie zuvor angefroren werden muss. Die Maschine ist auf dem Markt konkurrenzlos und eine kleine Revolution in der Lebensmittelindustrie.

Eine Prämie in Höhe von 10.000 Euro erhielt die Durwen Maschinenbau GmbH aus Plaidt. Das 1947 gegründete Familienunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt hydraulisch betriebene Anbaugeräte für Gabelstapler. Ein neuartiges Hydrauliksystem senkt die Zahl der benötigten Hydraulikschläuche und sorgt für eine bessere Sicht für den Staplerfahrer.

5.000 Euro erhielt die Dr. Heinrich Schneider Messtechnik aus Bad Kreuznach für ein neues Vermessungsgerät für die Maßkontrolle von Bohrern und Fräsern. Besonders der Bedienkomfort begeisterte den Markt.

Ebenfalls 5.000 Euro erhielt die HAAS Holzerkleinerungs-Fördertechnik GmbH aus Dreisbach für die Entwicklung eines Zerkleinerers, der wirtschaftlicher und sicherer betrieben werden kann als ältere Modelle.

Die Sonderprämie „Start-up“ von 15.000 Euro erhielt die AFPT GmbH aus Dörth für ihre Innovationen bei der Verarbeitung thermoplastischer Kunststoffe. Die Technologie ermöglicht es, diese Kunststoffe automatisiert zu verarbeiten.

„Mit ihrem Erfindergeist und den bemerkenswerten Innovationen sichern die Unternehmer nicht nur die Zukunft ihrer eigenen Betriebe, sondern auch die des Landes“, betonte ISB-Vorstand Ulrich Link. ■

6,7 Mio.

Menschen im Alter von 15 bis 74 Jahren wünschten sich 2012 mehr Arbeit oder mehr Arbeitsstunden. Wie das Statistische Bundesamt auf der Grundlage der Arbeitskräfteerhebung weiter mitteilt, setzt sich dieses ungenutzte Arbeitskräftepotenzial aus 2,3 Millionen Erwerbslosen, 1,1 Millionen Personen in stiller Reserve und insgesamt 3,3 Millionen Unterbeschäftigten zusammen.

Kompetenz in Geschäften mit Russland

Das Interesse vor allem mittelständischer Unternehmen am russischen Markt hat überdurchschnittlich zugenommen. Darauf reagiert die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz jetzt mit der Einrichtung des Kompetenzzentrums Russland – einem neuen Serviceangebot, das den gestiegenen Informations- und Beratungsanforderungen der IHK-Mitglieder Rechnung tragen soll.

„Mit Exporten in Höhe von fast 1,5 Milliarden Euro ist Russland außerhalb der EU bereits der dritt wichtigste Handelspartner der rheinland-pfälzischen Wirtschaft.“

Debeka verspricht Geld-zurück-Garantie

361 Millionen Euro erstattet die Debeka ihren 445.000 Mitgliedern für das Jahr 2012 an Versicherungsbeiträgen zurück. Das sind pro Versichertem durchschnittlich mehr als 800 Euro und insgesamt zwölf Millionen Euro mehr als im letzten Jahr.

Die Debeka, Marktführer in der privaten Krankenversicherung, zahlt ihren vollversicherten Mitgliedern einen großen Teil ihrer Beiträge zurück, wenn sie in einem Kalenderjahr keine Leistungen zur Erstattung einreichen. Auch im nächsten Jahr wird die Debeka eine Beitragsrückerstattung in unverändertem Umfang für 2013 zahlen.

Pimp your Bobby-Car



Seit Dezember vergangenen Jahres hatten Schüler der 9. Klasse die Möglichkeit, aus ihrem Bobby-Car und einem handelsüblichen Akkuschauber ein „Rennbobby-Car“ zu bauen. Im Juni traten nun 20 Teams der vier RWE-Partnerschulen aus Andernach, Mayen, Mendig und Plaidt zum ersten „Akkuschauber-Bobby-Car-Rennen“ an. „Mit dem Projekt wollten wir mehr junge Menschen für Technik und Naturwissenschaft begeistern. Die Schüler sollten erfahren, wie spannend Technik sein kann und darüber hinaus auch ihr eigenes Talent entdecken“, erläuterte Albert Hei-

Beim Akkuschauber-Bobby-Car-Wettbewerb auf dem RWE-Gelände in der Rauschermühle traten 20 Schülerteams aus den vier RWE-Partnerschulen in Andernach, Mayen, Mendig und Plaidt an.

nen, Leiter des RWE Aus- und Weiterbildungszentrums Rauschermühle. Für die Umsetzung war Kreativität und handwerkliches Geschick gefragt. Es wurde gesägt, geschweißt, gefeilt, gebohrt, gelötet und geschraubt. Bei der Umsetzung der Pläne halfen RWE-Auszubildende. Die RWE Deutschland AG unterstützt die Schulpatenschaft im Rahmen ihrer deutschlandweiten Bildungsinitiative „3malE – Bildung mit Energie“. ■

Fusion wird in Ruhe vorbereitet

Die Fusion der Energieversorgung Mittelrhein (EVM) mit der Koblenzer KEVAG ist längst beschlossene Sache. Ziel ist eine handelsrechtliche Fusion zum 1. Januar 2014, die wahrscheinlich rückwirkend in der ersten Jahreshälfte 2014 stattfinden wird. Derzeit sind die Unternehmen hinter den Kulissen dabei, den Zusammenschluss vorzubereiten.



Josef Rönz, EVM-Geschäftsführer

„Eine besondere Herausforderung ist hierbei sicherlich, die bewährten und gewachsenen Strukturen der beiden Unternehmen, inklusive ihrer unterschiedlichen Unternehmenskulturen, bestmöglich zusammenzubringen“, erklärt Josef Rönz, Geschäftsführer der EVM. „Bei allen Fu-

sionsvorbereitungen und nötigen Umstellungen muss das laufende Geschäft für unsere Kunden ohne Einschränkungen sichergestellt werden.“

Durch die Fusion werde die regionale Verankerung des neuen Unternehmens und damit seine Position als führender Energiedienstleister der Region deutlich gestärkt.

Eine Entscheidung, unter welchem Namen das Unternehmen in Zukunft firmieren wird, sei noch nicht getroffen.

Auch dieses Thema sei Teil des Integrationsprozesses und werde mit der notwendigen Professionalität unter anderem durch Marktforschung bearbeitet. Betriebsbedingte Kündigungen im Rahmen der Fusion schließt der Geschäftsführer derzeit aus. ■

Wein: Emotion ist alles!

Welche Produkthanforderungen, und Wünsche haben Weinkunden, die im gehobenen Preisbereich einkaufen? Diese Fragen diskutierten Experten aus der Weinwirtschaft beim 20. Weinmarketingtag Rheinland-Pfalz im Steillagenzentrum des DLR Mosel in Bernkastel-Kues.

Tenor: Eine erfolgreiche Vermarktung im Premiumbereich kann nur im Dreiklang zwischen innovativen Winzerpersönlichkeiten, spannenden Geschichten rund um das Terroir und bei fairen, nachhaltigen Preisen möglich sein.

„70 bis 80 Prozent unserer Entscheidungen werden emotional getroffen“, erklärte Professor Dr. Gerhard Raab, Leiter des Forschungsschwerpunktes Neuroökonomie und Konsumentenver-



halten an der Hochschule Ludwigshafen. Vertrauenswürdige Marken mit einer positiven Kundenbewertung steigern die Preisbereitschaft der Konsumenten, dies sei eine klare Chance für Weinbaubetriebe. „Billig können andere besser, die Mosel kann Kultur, Einzigartigkeit, Terroir“, sagte der Gewinner Winzer Reinhard Löwenstein. Er fordert Weine mit einer Message, auf einem fairen, nachhaltigen Preisniveau. Für ihn ist klar, dass Gutes teuer sein muss. Dabei wurde deutlich, dass die Region als Ganzes – mit den Themenfeldern Tourismus, Kultur, Wein und Gastronomie – dazu beitragen muss, ein qualitativ hochwertiges, authentisches Weinerlebnis zu bieten. ■

Aus Montabaur nach Bad Kreuznach

Elmar Wagner ist neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bad Kreuznach. Der 51-Jährige war zuvor Leiter der Agentur für Arbeit in Montabaur. Wagner wurde in Hermeskeil geboren. Nach seiner Schulzeit studierte er in Mannheim und verbrachte einen Großteil seines Berufslebens in der Region rund um Koblenz. 2002 bis 2004 arbeitete er in der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung Bonn.



Vize-Präsident wiedergewählt

Dieter Kilsch ist als Vize-Präsident der Fachhochschule Bingen wiedergewählt worden. Er ist zuständig für Studium und Lehre. In seiner ersten Amtszeit musste er maßgeblich die Weiterentwicklung des Studiums zu einheitlich sieben Semestern in Bachelor- und drei Semester in Masterstudiengängen stemmen. Parallel begleitete Kilsch die Fachbereiche in der Einführung neuer Studiengänge: Zwei neue Masterstudiengänge, vier ausbildungs- oder berufsintegrierende und drei Vollzeit-Bachelorstudiengänge starteten seit vergangenem Oktober. Als wichtigstes Ziel der neuen Amtszeit sieht er die Stabilisierung der Studentenzahlen auf hohem Niveau.



WERKSVERKAUF SCHULUNGSZENTRUM

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10:00 – 17:00 Uhr

Sebapharma GmbH & Co. KG
Binger Straße 80
56154 Boppard – Bad Salzig

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.
Nur für den privaten Bedarf



Klinisch
pH wert
5,5
geprüft

seba med

Ausländische Berufsabschlüsse leichter anerkennen

Der rheinland-pfälzische Ministerrat will die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erleichtern und hat einen entsprechenden Gesetzesentwurf beschlossen. Er wird für Berufe im Bereich des Landesrechts die Möglichkeiten verbessern, im Ausland erworbene Berufsabschlüsse anerkennen zu lassen. Dies betrifft zum Beispiel Erzieher/innen, Altenpflegehelfer/innen und eine Vielzahl schulischer Ausbildungsberufe. Praktisch entsteht damit für bestimmte berufliche Qualifikationen erstmalig ein Anspruch auf offizielle Feststellung, ob eine Gleichwertigkeit der beruflichen Qualifikation vorliegt.

Mit der App zur Lehrstelle



Der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK) hat eine App zur IHK-Lehrstellenbörse entwickelt. So können freie Ausbildungsplätze jetzt auch per Smartphone gesucht werden. Nach dem Download der App können sich Jugendliche schnell und unkompliziert bundesweit über tausende freie Lehrstellen informieren. Mit der Version 1.0 sind alle grundlegenden Funktionen der IHK-Lehrstellenbörse verfügbar. Die App ist ab sofort kostenlos über Google Play Store und im App Store erhältlich.

Vom Hunsrück nach Lissabon

Ryanair erweitert das Streckennetz ab Frankfurt-Hahn mit einer neuen Winterstrecke. Ab dem 26. November 2013 geht es dreimal die Woche in die portugiesische Hauptstadt Lissabon. Das neue Städteziel wird die 32. Strecke im Hunsrücker Winterflugplan des irischen Carriers werden. Jeweils dienstags, donnerstags und samstags heben die Ryanair Maschinen Richtung Portugal ab. Lissabon ist damit die dritte portugiesische Destination ab Frankfurt-Hahn: Im Sommerflugplan bietet Ryanair ebenfalls Flüge nach Porto und Faro an.

Landkreis Bad Kreuznach herrscht über deutschen Wein



Prinzessin Sabine Wagner aus Hochheim im Rheingau, Deutsche Weinkönigin Nadine Poss aus Windesheim an der Nahe und Prinzessin Ramona Diegel aus Pfaffen-Schwabenheim in Rheinhessen (v.l.)

Über gleich zwei Weinmajestäten kann sich der Landkreis Bad Kreuznach freuen: Naheweinkönigin Nadine Poss, 21 Jahre aus Windesheim setzte sich bei der Wahl in Offenburg gegen eine sehr starke Konkurrenz aus fünf weiteren Anbaugebieten durch und repräsentiert nun als 65. Deutsche Weinkönigin für ein Jahr den Deutschen Wein im In- wie Ausland. Zum insgesamt achten Mal darf sich das Anbaugebiet

Naher mit dem Titel schmücken, erstmals nach zehn Jahren wieder. Die letzte Deutsche Weinkönigin von der Nahe war Judith Honrath aus Langenlonsheim. Zur Prinzessin wurde Ramona Diegel aus Pfaffen-Schwabenheim gewählt, die für das Anbaugebiet Rheinhessen an den Start ging. Zweite Prinzessin ist Sabine Wagner aus dem Rheingau. Nadine Poss studiert Internationale Weinwirtschaft in Geisenheim ■

¡Bien Venidos!

Zusammen mit deutschen und spanischen Regierungsstellen, regionalen und überregionalen Partnern wie der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen oder der Berufsbildenden Schule Technik „Carl-Benz“ in Koblenz, weiteren Handwerksorganisationen und den Handwerksbetrieben wurde seit 2012 an einem in seiner Art einzigartigen Projekt gearbeitet: 15 spanische Jugendliche wurden auf ihre Ausbildung in Handwerksbetrieben am Mittelrhein vorbereitet.

Nun haben die jungen Menschen aus Valencia in Unternehmen der Handwerkskammer Koblenz ihre Ausbildung begonnen. „Das, was wir hier heute erleben, ist ein ganz



besonderer Tag im Sinne des europäischen Gedankens“, betonte der spanische Botschafter Pablo Garcia-Berdoy, der die Azubis in Koblenz besuchte. ■

Festung Ehrenbreitstein öffnet sich für Kinder

Herbst und Essen passen besonders gut zusammen. Deshalb bietet das Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein ein kulinarisches Erlebnisangebot für Kinder in den Herbstferien. Die Schüler sollen das Thema Essen mit allen Sinnen erkunden und herausfinden, woher es kommt, wie es hergestellt wird und was man Tolles daraus machen kann. Um dies hautnah erfahren zu können, soll auch ein Ausflug auf einen Bauernhof unternommen werden. Außerdem soll das Thema Tischkultur eine Rolle spielen. Teilnehmen können Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren am 7./8. Oktober oder 9./10. Oktober. Infos: www.gdke.rlp.de ■

49,7 Mrd.

Euro Umsatz erzielte die rheinland-pfälzische Industrie von Januar bis Juli. Das waren nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems 0,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Deutschland: minus 1,8 Prozent). Die Auslandsumsätze lagen mit einem Plus von 0,1 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau, während die Inlandserlöse um 1,6 Prozent zurückgingen. Die Beschäftigtenzahl lag im Juli mit 249.210 um rund 550 niedriger als im Vorjahresmonat.

Verschuldung stieg weiter an

Die Verschuldung des Landes und der Kommunen in Rheinland-Pfalz lag am Ende des Jahres 2012 bei 48,4 Milliarden Euro. Wie das Statistische Landesamt in Bad Ems bekannt gab, waren das 2,7 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Pro-Kopf-Verschuldung wuchs damit auf 12.100 Euro. Ein Blick auf die verschiedenen Akteure offenbart jedoch deutlich unterschiedliche Veränderungen. Während die Verschuldung des Landes um 3,6 Prozent auf 33,5 Milliarden Euro anwuchs, erhöhte sich die Schuldenlast bei den kommunalen Gebietskörperschaften (Städte, Gemeinden und Landkreise) insgesamt lediglich um 0,7 Prozent auf 14,9 Milliarden Euro.

STATISTIK Schulden in Euro je Einwohner

LK Rhein-Hunsrück	1.152
Westerwaldkreis	1.902
LK Ahrweiler	2.002
LK Bad Kreuznach	2.812
LK Mayen-Koblenz	3.094
Rhein-Lahn-Kreis	3.138
LK Cochem-Zell	3.146
LK Altenkirchen	3.302
LK Vulkaneifel	3.505
LK Neuwied	3.811
LK Birkenfeld	4.579
Stadt Koblenz	4.769
Stadt Mainz	7.280

Die Werte in den Landkreisen entsprechen den aufsummierten Schulden des Landkreises, der verbandsfreien Städte sowie der Verbandsgemeinden im Kreisbereich. ■

KAUZENBURG

★★★ Superior mit Landhotel

„Das Große Gelage an der Rittertafel“
Es erwartet Sie ein zünftig, deftiger Abend im Stile des späten Mittelalters, mit Begrüßungstrunk, 7-gängigem Menü und Unterhaltungsprogramm. Brauch ist es mit den Fingern und einem Dolch zu essen und aus handgetöpferten Steinzeug zu trinken und zu essen. Für die Unterhaltung sorgen Burgherren, Burghäuleins, Fanfarenbläser & Trömler sowie ein Minnesänger - Dauer ca. 3,5 Stunden.

Termine 2013:
21.09. / 28.09. / 05.10. / 12.10. / 19.10. / 26.10. / 02.11. / 09.11. / 16.11. / 23.11. 29.11. / 30.11. / 06.12. / 07.12. / 13.12. / 14.12. / 20.12. / 21.12.

Pro Person € 69,00 inkl. 7-Gang-Menü sowie Softgetränke, Wasser, Bier und Hauswein sowie das Programm.

Regionale und internationale Gerichte servieren wir Ihnen in unserem Panoramarestaurant mit Blick über Bad Kreuznach und dem Nahetal.

An Sonntagen haben wir durchgängig von 11:00 Uhr – 18:00 Uhr geöffnet.

Reservierungen nehmen wir gerne unter Tel.: 0671 – 3800 -0 entgegen.

Immer einen Besuch wert - wir freuen uns auf Sie!

Auf dem Kauzenburg 1
Tel.: 0671-38000
www.kauzenburg.de

55545 Bad Kreuznach
Fax: 0671-3800124
info@kauzenburg.de

RWE Deutschland

WIR HABEN EIN NÄSCHEN FÜR UNSERE REGION.

Nur wer ganz nah dran ist, bekommt das wahre Gefühl für die Region. Für RWE ist das eine Selbstverständlichkeit. Hier ist auch unsere Heimat. Und da gehört es einfach dazu, den Dialog mit unseren Kunden und Partnern zu suchen, um immer ganz nah dran zu sein.
www.vorweggehen.com

VORWEG GEHEN

Keine Alternative zur Schuldenbremse

Oppositions-Chefin Julia Klöckner fordert die Weiterentwicklung der Infrastruktur

Die 40-Jährige ist Vorsitzende der rheinland-pfälzischen CDU und führt die derzeit einzige Oppositionspartei im Landtag. Im Interview mit „schauR(h)ein“ spricht sie über ihre Vorstellungen von der Zukunft des Landes.

schauR(h)ein: Die größten Baustellen des Landes befinden sich in der Region Mittelrhein: der Nürburgring und der Flughafen Hahn. Ihre Vision für die kommenden fünf Jahre: Werden auf dem Nürburgring noch Freizeitsportler ihre Runden drehen?

Julia Klöckner: Das hoffe ich sehr. Denn genau das ist eine unserer zentralen Forderungen an einen neuen Betreiber. Wenn der öffentliche Zugang nicht gegeben ist, wird aus dem Motorsound für die Region nur noch Krach. Wir haben deshalb eigene Konzepte vorgelegt, in denen der Breitensport eine große Rolle spielt. Auch in dem Gespräch, das ich gemeinsam mit den Kollegen Bracht und Licht mit EU-Kommissar Joaquin Almunia geführt habe, ging es vor allem darum, deutlich zu machen, dass wir nicht nur über die Millionen von Herrn Ecclestone reden, sondern über Breitensport, über ein motorsportliches Kulturerbe. Es war ein schwerer Fehler, dass die Landesregierung bis zu diesem Zeitpunkt nicht längst selbst das Gespräch mit Brüssel gesucht hat. Sie hätte den Mythos, die Struktur des Nürburgrings erklären, politisches Lobbying betreiben und über Beihilfen reden müssen. Das hätte viele Irritationen bei der EU vermieden. Stattdessen haben Herr Beck und Frau Lemke auf die EU geschimpft und sie für die eigenen Fehler verantwortlich gemacht.

schauR(h)ein: Blick zurück: An welchem Punkt hätten Sie die Bremse getreten?

Julia Klöckner: Spätestens als kein privater Investor Interesse zeigte, hätte die Landesregierung hellhörig werden müssen. Wenn Politik

sich gegen Fakten stemmt, dann wird es am Ende bitter. Jetzt müssen die Sanierer die Fehler der Landesregierung ausbügeln, und uns bleibt nichts anderes übrig, als darum zu kämpfen, dass wenigstens der Zugang öffentlich bleibt. Ein solches Desaster hat es in Rheinland-Pfalz noch nicht gegeben: Die Landesregierung hat sich auf windige Spekulationsmodelle und dunkle Berater eingelassen, Gelder wurden ins Ausland verschoben und nur mit Mühe zurückgeholt, zentrale Handlungsträger müssen sich vor Gericht verantworten und Millionen wurden zu Lasten der Steuerzahler in den Sand gesetzt.

schauR(h)ein: Zweite Baustelle Hahn: Welche Rolle wird er in fünf Jahren noch als Fracht- und Passagierflughafen spielen?

Julia Klöckner: Er muss eine wichtige Rolle spielen, sonst ist er tot. Es wird aber kein Investor Millionen in die Hand nehmen, wenn die Landesregierung nicht mit einer Stimme spricht. Die Ministerpräsidentin sagt: Die 24-Stunden-Betriebsgenehmigung bleibt – basta. Dann fordert Frau Lemke, die stellvertretende Ministerpräsidentin, für die Grünen ein bundesweites Nachtflugverbot, und die grüne Spitzenkandidatin Göring-Eckardt erklärt Regionalflughäfen gleich ganz für passé. Dieses Wirrwarr schreckt potenzielle Investoren ab. Wenn es wirklich ein bundesweites Nachtflugverbot gibt, dann rechnet sich der Hahn nicht mehr. Auffällig dabei ist, dass die rot-grüne Landesregierung die Flughafensteuer der Bundesregierung gegeißelt hat, jetzt aber selbst das Sanierungs-Konzept von Herrn Retha-

ge höhere Gebühren in allen Varianten fordert. So schnell ändern sich die Ansichten. Übrigens hat schon der ehemalige Wirtschaftsminister Hering vor einigen Jahren für einen „Hahntaler“ geworben, dann aber ganz schnell wieder seine Meinung geändert. Danach ist die Fraport abgesprungen, die das jährliche 17 Millionen-Euro-Defizit getragen hat. Das liegt nun beim Land ...

schauR(h)ein: A propos Nachtflugverbot: Auf der Schiene gibt es kein „Nachtflugverbot“. Die Züge rattern Tag und Nacht durch das Rheintal. Der Verkehr wird noch zunehmen. Wie kann Ruhe ins Rheintal kommen?

Julia Klöckner: Wir brauchen dringend Ruhe im Mittelrhein. Der Lärm ist eine Zumutung für die Menschen, er macht krank und er schadet natürlich auch dem Tourismus. Es wurde aber auch schon viel erreicht. Auch Dank der CDU im Rhein-Hunsrück-Kreis, die regelmäßig Lärmschutzkonferenzen initiiert. Staatssekretär Peter Bleser, hat mit Herrn Grube und Herrn Ramsauer durchgesetzt, dass mehrere Millionen in die Projektgruppe „Leises Rheintal“ fließen. Hier sollen in Pilotprojekten beispielhaft Maßnahmen umgesetzt werden, die Lärm reduzieren. Ich finde es schade, dass sich das Land Rheinland-Pfalz daran nicht finanziell beteiligt. Baden-Württemberg hat es bei ähnlichen Projekten gemacht. Die Bahn nimmt dabei viele Millionen in die Hand. Ein Problem ist, dass auch Züge anderer Unternehmen über die Strecke fahren. Deshalb sind wir für lärmabhängige Trassenpreise und für Geschwindigkeitsbegrenzungen. Mit der Öffnung



„Rot-Grün kneift bei Bürgerbefragungen immer dann, wenn ihnen die Antwort nicht passt.“



des Gotthart-Tunnels müssen wir mit einem höheren Verkehrsaufkommen rechnen. Allerdings hat mir der Schweizer Botschafter zugesichert, dass die Schweiz laute Züge verbieten will – die können das, weil sie nicht in der EU sind. Davon werden auch wir profitieren.

schauR(h)ein: Befürworten Sie eine Alternativstrecke?

Julia Klöckner: Ja, das muss angegangen werden. Aber die konkrete Umsetzung wird natürlich lange dauern. Deshalb müssen wir alles tun, um den Menschen jetzt konkret mit Lärmschutzmaßnahmen zu helfen. Die kürzlich zugelassene LL-Sohle ist ein wichtiger Schritt. Weitere Stichworte sind lärmabhängige Trassenpreise, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Nachtfahrverbote, Tunnellösungen, bessere Gleisbette und Lärmschutzwände. Auf die Ausweichstrecke zu warten, ohne zu handeln, wäre fatal.

schauR(h)ein: Wie bewerten Sie das erste Halbjahr der Regierung Dreyer?

Julia Klöckner: Die alten Probleme sind geblieben. Wo die Landesregierung Zukunftskonzepte versprochen hat, sind heute Sanierer am Werk, siehe Nürburgring und Hahn. Ein weiteres Stichwort: Kommunalreform. Sie ist total verfahren. Wir haben mehrfach Angebote zur Zusammenarbeit gemacht und ein Moratorium gefordert, weil eine Reform ohne Einbeziehung der Kreise keinen Sinn macht. Sogar SPD-Verbandsbürgermeister bestätigen ja nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand, dass unser Vorschlag richtig

ist. Aber das Ganze wird einfach durchgezogen und mit Ausnahmeregelungen garniert. Das macht es noch komplizierter. Rheinland-Pfalz ist das Verschuldungsland Nummer eins. Während andere ausgeglichene Haushalte vorlegen, stürzt sich Rheinland-Pfalz bei Steuerhöchsteinnahmen in neue Milliardenschulden. Die Situation der Kommunen ist in keinem anderen Bundesland so fatal. Von den zehn verschuldetsten Städten Deutschlands haben wir fünf in Rheinland-Pfalz.

schauR(h)ein: Zum Schuldenabbau fordert die Regierung Steuererhöhungen, Sie verlangen größere Disziplin beim Sparen. An welchen Stellen?

Julia Klöckner: Rheinland-Pfalz hat die Neuverschuldung trotz Rekordsteuereinnahmen derartig hoch geschraubt, dass wir weit über dem Bundesdurchschnitt liegen. Die Landesregierung ist immer den Weg des geringsten Widerstandes gegangen, hat neue Kredite aufgenommen und Geld verteilt. Wir sagen ganz deutlich: Wenn man so hohe Steuereinnahmen hat, hat man kein Einnahmeproblem, sondern ein Motivationsproblem beim Sparen. Wir sind der Meinung, dass Solidarität auch heißt, dass Langzeitstudenten Gebühren zahlen sollen. Das hat Rot-Grün abgeschafft. Wie soll das auf einen Gesellen wirken, der eigenes Geld in die Hand genommen und seinen Meister gemacht hat? Zweiter Punkt: Wir sind für eine soziale Staffelung bei den Beiträgen zur Schülerbeförderung. Gegenwärtig werden alle kostenlos – ungeachtet der Einkommenssituation – zum Unterricht befördert, der gar

ZUR PERSON

- » geboren 1972 in Bad Kreuznach
- » 1992 Abitur
- » 1992 bis 1998 Studium der Politikwissenschaften, Katholischen Theologie und Pädagogik, Abschluss mit Staatsexamen und M.A.
- » 1994 Wahl zur Nahewein-Königin
- » 1995 Wahl zur Deutschen Weinkönigin
- » 1998 bis 2002 Mitarbeiterin bei SWR und Weintel
- » 2002 bis 2009 Chefredakteurin des Sommelier-Magazins
- » 2002 bis 2011 Mitglied des Bundestages
- » 2009 bis 2011 Parlamentarische Staatssekretärin
- » seit 2011 Fraktionsvorsitzende der CDU im rheinland-pfälzischen Landtag

nicht stattfindet ... Dritter Punkt: Wir wollen eine zentrale Personalvermittlungsstelle, die Stellen intern neu besetzt. Wir haben viele weitere Sparvorschläge gemacht. Ein Beispiel: Nationalpark. In Zeiten der Schuldenbremse, des Unterrichtsausfalls, maroder Straßen und knapper Kassen können wir uns ein solches Prestigeprojekt der Grünen, das jährlich zehn Millionen Euro kostet, nicht leisten.

schauR(h)ein: Angesichts des demografischen Wandels sind doch aber enorme Investitionen notwendig, um den ländlichen Raum besser zu erschließen und als Wohnort zu sichern.

Julia Klöckner: Wenn es gerecht und zukunftsicher zugehen soll, gibt es keine kluge Alternative zur Schuldenbremse. Jetzt geht es darum, Schwerpunkte zu setzen. Natürlich muss gerade die Infrastruktur weiter entwickelt werden. 250.000 Arbeitnehmer pendeln jeden Tag aus Rheinland-Pfalz in die benachbarten Länder. Wir wollen natürlich, dass die Menschen auch wieder zurückkommen und nicht zu ihren Arbeitsplätzen ziehen. Und auch unsere Unternehmen brauchen für ihre Entwicklung eine gute Verkehrsinfrastruktur. Denn sie können sich nicht nur auf den Markt im nahen Umkreis konzentrieren. Am Mittelrhein haben wir genau diese Herausforderung: Die fehlende Mittelrheinbrücke ist ein Hindernis und eine Hürde, um beiderseits des Rheins überhaupt expandieren zu können und attraktiv als Wohnort zu sein. Eine Bürgerbefragung dazu halten wir für wichtig. Wenn nicht bei Generationenprojekten wie einer Brücke und einem Nationalpark – wo sonst sollen wir eine Bürgerbefragung organisieren? Rot-Grün kneift immer dann, wenn ihnen die Antwort nicht passt. ■ T.S.



Der Heimathafen „Köln“ und das „D“ für Deutschland sind übermalt, Valletta ist der neue Sitz. Auf eine maltesische Flagge verzichten die Betreiber allerdings. Sie würde Passagiere wohl irritieren.

Unter der Flagge Malτας

Die Globalisierung macht auch vor Vater Rhein nicht Halt. Deutschlands älteste Rheinflotte fährt unter maltesischer Flagge

Nicht nur zum Feuerwerksevent „Rhein in Flammen“ zwischen Bonn und Bingen unternehmen Tausende von Touristen Jahr für Jahr eine Bootsfahrt auf dem Rhein. Marktführer in diesem Segment der Rheinschiffahrten ist die Weiße Flotte der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, kurz KD genannt. 13 Passagierschiffe mit Namen wie „Drachenfels“, „Loreley“, „Boppard“ oder „Wappen von Köln“ verkehren unter dem markanten Markenzeichen der ältesten durchgehend börsennotierten Aktiengesellschaft der Welt auf Rhein, Mosel und Main. Und wie es sich gehört, flattert am Heck eine Flagge. Seit 2009 ist es jedoch nicht mehr die schwarz-rot-goldene, sondern die maltesische Flagge – und die wird lieber versteckt.

Deutsche Schiffe fahren also auf dem Rhein unter fremder Flagge: Ganz automatisch weckt dies Assoziationen zu Billig-Flaggen-Ländern wie Panama und den Bahamas sowie an schrottreife, bis an den Rand mit Öl beladene Ozeanriesen, die unter Liberias Flagge nur von Rost und guten Worten zusammengehalten als tickende Zeitbomben die Ozeane unsicher machen. Doch es sind nicht nur Länder mit zweifelhaftem Ruf,

die sich in dem illustren Kreis der Billigflaggen-Länder tummeln. Auch zwei europäische Länder gehören dazu: Zypern und Malta.

Wie kommt die rote Flagge mit dem weißen Kreuz an das Heck eines deutschen Schiffes? Die Antwort ist genau so einfach wie verblüffend. Ein Blick ins Schiffsregister zeigt, dass der Heimathafen der KD-Schiffe nicht wie vermutet Düsseldorf, Mainz oder Köln ist, wo die Flotte regelmäßig gewartet wird, sondern **der Hafen von La Valletta**, der Hauptstadt des Inselstaates Malta. Rund 80 Kilometer südlich von Sizilien gelegen und nur 300 Kilometer von der Küste Afrikas entfernt, ist er für Binnenschiffe wie die der KD-Linie mit ihrem minimalen Tiefgang unerreichbar. Ein Heimathafen, den die deutschen Rheinschiffe nie zu Gesicht bekommen werden, und ein Land, in dem die Köln-Düsseldorfer kein Konto unterhält und keinen einzigen Menschen beschäftigt, wie Norbert Schmitz, Vorstand der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt AG einräumt: „Wir haben in Malta kein Konto und wir haben in Malta keine Mitarbeiter“, so der Vorstand. Aber warum sind hochseeuntaugliche Rheinschiffe in La Valletta als Heimathafen registriert?

1993 wurde das Unternehmen von den Gesellschaftern Stadtparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. und Henkell & Co.

DIE GESCHICHTE DER KD

- » 11. Juni 1826 Gründung der Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Köln
- » 1. Mai 1827 Jungfernfahrt des ersten Schiffs, des Raddampfers Concordia
- » 1832 Notierung des Unternehmens an der Kölner Börse. Damit ist die KD die älteste durchgehend börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt
- » Seit 1960 Rheinkreuzfahrten mit der „MS Europa“, des ersten jemals gebauten Flusskreuzfahrtschiffs
- » 1993 Verkauf an die WestLB
- » 2000 Aufspaltung des Unternehmens in das Flusskreuzfahrtgeschäft, das an Viking verkauft wurde, und das Tagesausflugsgeschäft, das an die Premicon AG veräußert wurde
- » 2009 Gründung einer 100-prozentigen KD-Tochter in Luxemburg und Wechsel der KD-Schiffe samt Besatzungen zu der neuen Gesellschaft namens KD-Europa und Registrierung in Valletta

an die WestLB AG verkauft. Diese veräußerte das Unternehmen nach einer **Aufspaltung in das Flusskreuzfahrt- und das Tagesausflugsgeschäft** 2000 an die **Schiffahrtsexperten**

Viking und Premicon. Zu der Münchner BeteiligungsgmbH Premicon gehörend, kam es 2009 zur Registrierung aller Schiffe unter maltesischer Flagge. „Das hat keineswegs steuerliche Gründe“, versichert KD-Pressesprecherin Nicole Becker. „Vielmehr hat unser Hauptaktionär all seine Schiffe in La Valletta registriert, der Ordnung halber auch die KD-Binnenschiffe. Aber unsere Steuern zahlen wir natürlich in Köln“, so die Pressesprecherin weiter. Dort befindet sich nämlich die KD-Verwaltung am Rheinufer der Kölner Altstadt. Der neue Hauptaktionär, die Investment-Firma Premicon AG mit Hauptsitz in München und Nebensitz in Limassol auf Zypern, hält mittlerweile **98 Prozent der KD-Aktien** und macht dagegen kein Geheimnis aus der wahren und darüber hinaus völlig legalen Motivation für diesen Schritt: „Das hat steuerliche Gründe für unsere Kapitalanleger“, sagt Premicon-Sprecherin Antje Schwuchow. „Aus demselben Grund sind unsere Flusskreuzfahrtschiffe alle auf Zypern gemeldet: Dadurch bieten wir Steuermodelle, die für unsere Anleger günstiger sind.“ Besonders viel Kritik musste die Köln-Düsseldorfer für die Ausflaggung des **Ausflugsdampfers**

KURZINFO MALTA

Der Inselstaat im Mittelmeer ist mit knapp 300 Quadratkilometern kleiner als Bremen und ungefähr doppelt so groß wie das Steuerparadies Liechtenstein. Hauptstadt der 1964 von Großbritannien unabhängig gewordenen Republik ist Valletta. Seit 2004 ist Malta Mitglied der Europäischen Union, 2008 wurde der Euro eingeführt. Die Kombination aus günstiger Besteuerung und Niederlassungsfreiheit innerhalb der EU macht Malta interessant für Unternehmen.

„Goethe“ einstecken. Noch unter deutscher Flagge fahrend, wurde der historische Schaufelraddampfer mit deutschen Subventionen aufwändig umgebaut und direkt im Anschluss im maltesischen Valletta angemeldet. „Es kann nicht sein, dass da Subventionen in ein Schiff fließen. Das ist mit öffentlichen Geldern subventionierte Steuerflucht“, mahnt der Gewerkschaftssekretär des ver.di-Bezirks Duisburg/Niederrhein, Werner

Kiepe, der die Branche kennt. Darüber hinaus könne die Köln-Düsseldorfer mit dem Ausflaggen ganz einfach deutsche Tariflöhne umgehen. „Den Arbeitnehmern hat man seinerzeit gesagt, steuerrechtlich machen sie einen guten Schnitt. Aber wir haben auch Kollegen erlebt, die dann doch steuerrechtlich herangezogen wurden, und es gab sogar einen Kollegen, der 10.000 Euro nachbezahlen musste. Es ist eine Steuer- und Sozialversicherungsfahrt“, so der Gewerkschafter. So haben die Mitarbeiter jetzt **Arbeitsverträge nach luxemburgischem Recht**, wodurch in Deutschland die Sozialabgaben entfallen. Jürgen Collée, Reeder und Kapitän in Neuwied, machte jüngst seinem Ärger über das Ausflaggen nach Malta und einer von ihm bemängelten Bevorzugung der Weißen Flotte in Rheinland-Pfalz gegenüber dem WDR Luft: „In Koblenz hat die Köln-Düsseldorfer zum Beispiel sechs Landebrücken. Unser Betrieb versucht schon seit kurz nach dem Krieg, eine Landebrücke zu bekommen, bekommt sie aber einfach nicht, weil die Plätze besetzt sind. Und jetzt hat diese Firma ausgeflaggt. Malta ist einfach nicht Koblenz, Neuwied ist näher dran.“ ■ C.M.

ISB | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



SICHER IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT: FINANZIEREN SIE MIT UNS



Ob Neugründung oder Unternehmensnachfolge: Mit unseren Beratungs- und Förderprogrammen begleiten wir Ihren Weg in die Selbstständigkeit. Wir unterstützen Sie dabei mit Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Einzelheiten zu den Konditionen und Rahmenbedingungen der Existenzgründungsförderung erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter www.isb.rlp.de.

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzofenstraße 4
55116 Mainz
beratung@isb.rlp.de

www.isb.rlp.de

Genussregion Mittelrhein



INHALT
Eine Stadt zum Anbeißen S. 16

Die Kunst des Genießens S. 18
Der Sterne-Himmel strahlt über der Region Mittelrhein S. 19

Eine Stadt zum Anbeißen

Andernach sorgte mit seinem Konzept „Essbare Stadt“ bundesweit für Aufsehen: öffentliche Flächen werden mit Essbarem bepflanzt

„Wir brauchen Tomaten!“ – „Ich geh dann mal kurz in den Park.“ In immer mehr Städten könnte dieser gewagte Dialog Realität sein. Sie bepflanzen öffentliche Grünflächen mit Nahrungsmitteln: Tomaten, Bohnen, Salat, Blattgemüse – Andernach ist mit seinem Projekt „Essbare Stadt“ Vorreiter.

Seit 2010 wird hier Gemüse und Obst auf öffentlichen Grünflächen angebaut. Das Echo war enorm. Mittlerweile haben sich schon viele andere Städte ein Vorbild an der „Bäckerjungenstadt“ genommen und das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, beispielsweise die Landeshauptstadt Mainz.

Ziel war es nicht nur, die Grünflächen der Stadt langfristig zu entwickeln, sondern **multifunktional, kostengünstig und ästhetisch** zu nutzen. Die städtischen Grünflächen sollten erlebbar werden, nicht nur mit dem Auge, sondern



„Es war spannend zu beobachten, wie die Menschen mit den Pflanzen umgehen.“

Achim Hütten
Oberbürgermeister von Andernach

auch durch Duft und Geschmack.

„Ich war von der Idee sofort fasziniert“, erinnert sich Oberbürgermeister Achim Hütten an die ersten Schritte.

Wie bei allen neuen Ideen waren die Bedenken zunächst groß. Leiden die Pflanzen unter Van-

dalismus, wie nehmen die Bürger das Projekt an? „Wir haben das Gegenteil erlebt“, betont Hütten. Die Menschen gehen sorgsam mit den Produkten um.

2010, als Andernach essbar wurde, standen Tomaten im Vordergrund. 101 Sorte wurden angepflanzt, um auf die **Biodiversität** im Bereich der Nutzpflanzen hinzuweisen. 2011 war es die Bohne, die im Mittelpunkt stand. 2012 blühten Zwiebeln auf.

Doch das Konzept reicht weiter. Denn im gesamten Grünprogramm der Stadt spielt das Thema Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. So wurden beispielsweise teure **Wechselbeete in Staudenbeete umgewandelt**, die Jahr für Jahr wieder erblühen – und mit einem Viertel des bisherigen Aufwands zu betreiben sind.

Rund um den Stadtgraben wurden essbare und ästhetisch ansprechende Gehölze gepflanzt. Mandeln, Pfirsiche, Mispeln und Birnenspalier

begrünen so das Stadtzentrum.

2012 wurde die „Essbare Stadt“ auch im Rahmen des Wettbewerbs „Entente Floral“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Im Zentrum stehen immer die Bürger, denn sie sollen das Nahrungsangebot nutzen und die öffentlichen Flächen von einer ganz neuen Seite wahrnehmen. Im Bereich der Grundschulen sind zudem Schulgärten entstanden, in Miesenheim ein naturnaher Erlebnisspielplatz. Zusammen mit dem fahrbaren Schulgarten sind diese Projekte von entscheidender Bedeutung, um die **Ideen der Nachhaltigkeit** zu vermitteln.

„Es war spannend zu beobachten, wie die Menschen mit den Pflanzen umgehen“, erinnert sich Hütten.

„Natürlich können Sie ein solches Projekt nicht von heute auf morgen umsetzen“, betont er. Mit einer kleinen Fläche wurde begonnen und nach und nach werden nun immer mehr Flächen umgewandelt.

Neuerdings sind es nicht nur Pflanzen, die das Bild der essbaren Stadt prägen, sondern auch Tiere. Im Graben des Schlossgartens gehen nun Hühner ihrem Tagwerk nach – und legen pflichtgemäß fast jeden Tag ein Ei. Acht Exemplare der



Im Stadtgraben und auf vielen anderen öffentlichen Flächen kann geerntet werden.

Rasse Rodeländer sorgen hier für Leben.

Gepflegt werden Grünflächen und Tiere durch Mitarbeiter der Perspektive gGBH, einer **Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft** für Langzeitarbeitslose. Finanziert wird das ganze im Rahmen eines bundesweiten Arbeitsmarkt-Programms, das allerdings 2014 ausläuft. Doch Hütten ist optimistisch, dass die Finanzierung auch danach sichergestellt werden kann.

Die Mitarbeiter der Perspektive haben für das Fedevieh extra ein geräumiges Haus gebaut, in dem sie die Nacht verbringen.

„Mit den Hühnern erhöhen wir die Attraktivität und die Lebendigkeit der essbaren Stadt“, so Hütten. Und die Hühner sollen nicht die letzten Tiere sein, die hier öffentlich gehalten werden.

Es laufen Überlegungen, ob und welche weiteren Tiere möglicherweise in der „Essbaren Stadt“ angesiedelt werden können.

Auch in diesem Jahr konnten sich die Bürger auf etwa 100 Obst- und Gemüsesorten freuen, die vor allem im Bereich des Schlossgartens, auf dem Spielplatz am Mariendom und am Helmwartsturm heranwachsen.

Und das Wichtigste. Die Stadt steht noch, sie wurde noch nicht komplett aufgeessen. ■ T.S.

FESTUNG EHRENBREITSTEIN • KOBLENZ
ERHOLUNG KULTUR GENUSS

HIGHLIGHTS

- Landesmuseum Koblenz
- Stationen der Festungsgeschichte
- Haus des Genusses
- Haus der Fotografie
- Haus der Archäologie
- Fahnenurm mit Multi-Media-Inszenierung
- Restaurant Festung
- Weinstube Lange Linie
- Rhein-Seilbahn
- Jugendherberge
- Festungspark

ÖFFNUNGSZEITEN (ab April 2013)
Apr. - Okt. 10 - 18 Uhr • Nov. - März 10 - 17 Uhr
Abends freier Zutritt Gelände und Gastronomie

Hotline: 0261/6675-4000
www.diefestungehrenbreitstein.de

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ – Wir machen Geschichte lebendig.

Die Kunst des Genießens

Slow Food tritt für genussvolles, bewusstes und regionales Essen ein und sieht sich als Gegenbewegung zum verbreiteten Fastfood

Vielleicht einen Fisch-Burger mit Pommes und Cola am Fastfood-Drive-in mit dem goldenen „M“? Oder wie wäre es mit Huhn beim amerikanischen Hähnchenröster aus dem US-Bundesstaat mit „K“? Oder doch lieber einen Rindfleisch-Burger, der ganz „königlich“ daherkommt?

Über 2.000 Fastfood-Filialen gibt es allein von den drei großen Ketten in Deutschland. Allgegenwärtig verführen sie gleichermaßen, Groß und Klein, mit Sparcoupons und besonderen Aktionen, schnell und unkompliziert zwischendurch etwas zu sich zu nehmen. Ob diese Nahrung sinnvoll und gesund ist, steht auf einem anderen Blatt und darf bezweifelt werden.

Um diesem Trend entgegenzutreten, wurde im Herbst 1992 der Verein „Slow Food“ Deutschland gegründet. Im November 2008 war es dann schließlich soweit, dass die Idee auch in der **Region Mittelrhein** aufgegriffen wurde und zur Gründung einer lokalen Gruppe – des Conviviums Rhein-Mosel führte. Rund 40 Gründungsmitglieder und Gäste feierten in der Winzerwirtschaft Barz in Winnigen die Gründung mit einem regionalen Menü und wählten unter den anwesenden Mitgliedern **Martin Fuchs** aus Andernach zum Conviviumsleiter. „Es war vor allem meine Leidenschaft fürs Kochen, die mich mit Slow Food in Berührung brachte“, blickt Martin Fuchs heute auf die Anfänge einer Erfolgsgeschichte zurück. Im ersten Jahr seines Bestehens hat das Convivium acht Veranstaltungen durchgeführt. 2010 waren es bereits neun und 2011 ging mit einer großen Anzahl



2012 feierte Slow Food Deutschland seinen 20. Geburtstag. Mit der Kampagne gegen die Lebensmittelverschwendung „Teller statt Tonne“ ist der Verein in das Portal „Globales Lernen“ aufgenommen worden, zu dem Organisationen wie Misereor, die deutsche UNESCO-Kommission oder die Kindernothilfe zählen.

vielbesuchter und -beachteter Veranstaltung – nicht zuletzt



„Die neue Gastronomie muss gut, sauber und fair sein.“

Carlo Petrini
Internationaler Vorsitzender
Slow Food

im Rahmen der **Bundesarbeitstagung Koblenz** mit hochkarätigen Gästen, wie der Bundesernährungsministerin Ilse Aigner – zu Ende. „Das diesjährige Arche-Jahr hat noch so einige Höhepunkte zu bieten“, berichtet der engagierte Conviviumsleiter. „Wir werden auf dem Koblenzer Markt der Regionen vertreten sein, eine Weinsensorenik-Veranstaltung durchführen und beim großen gemeinsamen Kochen zum Jahresmenü unser fünfjähriges Jubiläum feiern“, so Fuchs weiter. Als Pharisäer sieht sich der leidenschaftliche Koch dabei jedoch nicht. „Zu 99 Prozent kommen bei mir keine Fertigprodukte auf den Tisch. Ich koche

unheimlich gern mit frischen Zutaten, bereite gerne einen leckeren Salat zu und esse deutlich weniger Fleisch, aber ich mache keine Religion daraus. Es gibt aber auch Situationen, in denen man auf den Supermarkt zu, berichtet Martin Fuchs. „Es ist mir wichtig nach dem Motto **„Der Mensch ist, was er isst“** das Bewusstsein fürs Essen zu schärfen“, so Fuchs weiter. In einem Fastfood Restaurant wird man ihn nicht antreffen.

Den Anstoß zum bewussten Umgang mit Lebensmitteln gab jedoch kein Deutscher, sondern ein Italiener. Bereits 1986 erkannte der italienische **Journalist und Soziologe Carlo Petrini** den rasant zunehmenden Trend hin zum Fastfood und gründete eine Bewegung, die die Erhaltung der regionalen Küche mit heimischen pflanzlichen, tierischen Produkten und deren lokaler Produktion in den Mittelpunkt stellt. Aus ihr ging die Urzelle des Vereins „Slow Food“ in der norditalienischen Kleinstadt Bra hervor, der seit 1989 auch international tätig ist. Das anfängliche

Ziel war es, für gutes Essen, kulinarischen Genuss und ein moderates Lebenstempo einzutreten. Bald darauf erwuchs die Einsicht, dass auch die bäuerliche Landwirtschaft, das Lebensmittelhandwerk und eine gesunde Umwelt für eine gute, saubere und faire Esskultur unerlässlich sind. Der Gründer und internationale Vorsitzende Carlo Petrini definierte 2006 seine „Neue Gastronomie“ über die drei Grundbegriffe: **Buono, pulito e giusto – gut, sauber und fair**, die alle erfüllt sein müssen, um dem Geist von Slow Food zu entsprechen. Slow Food steht damit für Produkte mit authentischem Charakter, die sowohl regional als auch saisonal auf traditionelle oder ursprüngliche Weise hergestellt und genossen werden und damit Wirtschaftskreisläufe und ein „Wir-Gefühl“ in einer Region stärken sollen.

Dass die Zielsetzung der Bewegung, sich viel bewusster mit der Nahrung auseinanderzusetzen, auf fruchtbaren Boden fiel, belegen die stetig steigenden Mitgliederzahlen. Nach einem Jahr hatte der neue Verein bereits 150 Mitglieder, die seit 1996 in so genannten „Convivien“, den **lokalen Slow Food Gruppen** zusammenkommen und sich dort austauschen. 2004 waren es deutschlandweit bereits rund 5.000 Slow Food Mitglieder. Mittlerweile ist die Mitgliederzahl auf über 12.000 in rund 80 Convivien angestiegen und längst nicht nur eine Plattform für ältere Menschen. Auch die Zahl junger Mitglieder steigt kontinuierlich und macht mit dem **Slow Food Youth Network** mit Schnippeldiskos, Studentenküchen und Schulgärten auf sich und auf die Missstände der Wegwerfgesellschaft aufmerksam. ■ T.S.



Slow Food auf den Punkt gebracht:

Slow Food Deutschland ist ein 1992 gegründeter Verein mit rund 12.000 Mitgliedern, der als Non-Profit-Organisation arbeitet. Das Logo von Slow Food ist die Weinbergschnecke als Symbol der Langsamkeit.

- > weltweite Vereinigung mit rund 100.000 Mitgliedern in über 150 Ländern auf allen Kontinenten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Kultur des Essens und Trinkens zu pflegen und lebendig zu halten.
- > bringt Produzenten, Händler und Verbraucher miteinander in Kontakt, vermittelt Wissen über die Qualität von Nahrungsmitteln und macht so den Ernährungsmarkt transparent.
- > fördert mit vielfältigen Projekten wie „Arche des Geschmacks“ (Katalog von Nutzpflanzen, Nutzpflanzen und Lebensmitteln, die vom Aussterben bedroht sind) oder „Teller statt Tonne“ (Aktionen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung wenden) eine verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei, eine artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk und die Bewahrung der regionalen Geschmacksvielfalt.
- > richtet die Messen „Markt des Guten Geschmacks – die Slow Food Messe“ in Stuttgart und die „SlowFisch“ in Bremen aus. Qualitätsgeprüfte Aussteller und ein abwechslungsreiches und informatives Rahmenprogramm locken jährlich insgesamt über 100.000 Besucher an.
- > beteiligt sich mit dem Convivium Rhein-Mosel am Buchprojekt „Slow Food Genussführer Deutschland“ und testet geeignete Gasthäuser, Weinstuben und Restaurants in der Region. Dabei geht es nicht darum, hochdekorierte Sternküchen neu zu entdecken, sondern „ehrliche“ Gasthäuser, die den Grundsätzen und Prinzipien von Slow Food entsprechen, zu zeigen.



Mund-Zahn-Kiefer
Zahnmedizinische Praxis

- Zahnheilkunde
- Oralchirurgie
- Implantologie
- Individuelle Mundhygiene

„...in unseren hochmodernen Praxisräumen bieten wir unseren Patienten das gesamte zahnmedizinische und oralchirurgische Behandlungsspektrum an. So erfolgt die gesamte Behandlung aus einer Hand...“
Dana Vogt, Zahnärztin & Oralchirurgin

Tel. 0261 - 95 22 50 90 ++ www.mund-zahn-kiefer.de ++ Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36 ++ 56073 Koblenz-Verwaltungszentrum



Der Sterne-Himmel strahlt

Restaurant-Führer entdecken in der Region Mittelrhein vorbildliche Küche

In der Region Mittelrhein lässt sich's gut leben. Eine Maßeinheit dafür sind die Sterne, Mützen, Bestecke und sonstigen Bewertungsskalen der einschlägigen Gourmetführer. Die Dichte an ausgezeichneten Köchen und Restaurants ist hier jedenfalls außerordentlich hoch. Insgesamt strahlen über der Region Mittelrhein sieben Sterne.

Das am höchsten dekorierte Haus am Platz ist **Steinheuers Restaurant „Zur alten Post“** in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Der Guide Michelin verlieh Koch Stefan Steinheuer zwei Sterne und lobt dessen Konstanz. Seinem Landgasthof „Poststubben“ verlieh er immerhin noch zwei Bestecke. Der GaultMillau bewertet das Restaurant mit ganzen 19 von 20 Punkten. Ein weiterer Stern strahlt über dem Ahrtal, im Stadtteil Walporzheim. Hier erntete das Sankt Peter **Restaurant Brogsitter** einen Stern. Der Komfort des Hauses um Christian Schmidt und Stefan Krupp wird mit drei

Bestecken sogar noch höher bewertet als bei Steinheuer.

Weiter geht's den Rhein aufwärts, Seitenwechsel nach rechts: Neuwied. Hier verzaubert Florian Kurz im Gourmetrestaurant „**Coquille St. Jacques**“ seine Gäste, was Michelin einen Stern und dem GaultMillau 16 Punkte Wert war. Daneben betreibt die Familie auch die Brasserie Nodhausen, die mit bistroähnlichem Ambiente lockt vor allem Produkte aus der Region anbietet und mit zwei Bestecken beurteilt wird.

Weiter führt die Reise die Lahn aufwärts nach Balduinstein. Hier betreibt die Familie Buggle ihr Landhotel zum Bären, das neben gastlichen Übernachtungsmöglichkeiten auch zwei Restaurants bietet. Über der „**Bibliothek**“ von Küchenchef Buggle strahlt ein Michelin-Stern mit 15 GaultMillau-Punkten, während die ländlichere Alternative, der „Kachelofen“, mit einem Bib Gourmand ausgezeichnet wurde.

Aus dem Rhein-Lahn-Kreis führt der Weg nun wieder auf die linke Rheinseite – vom Taunus in den Hunsrück. Hier begegnen wir Deutschlands bekanntestem Koch, dem Mann, dessen Name zum Synonym für erstklassige Speisen und hervorragende Gastlichkeit geworden ist: Johann Lafer.

Mit seinem Restaurant „**Le Val d'Or**“ erntet er Jahr für Jahr einen Stern und sein Bistro erntet immerhin noch zwei Bestecke für den hervorragenden Service. 16 Punkte spendete der GaultMillau.

Doch das Le Val d'Or

auf der Stromburg ist nicht das einzige Restaurant im Landkreis Bad Kreuznach, das den höchsten Ansprüchen der Geschmackssinne gerecht wird.

Bad Sobernheim tauchte 2009 erstmals auf der Sterne-Karte der Genießer auf. Renato Manzi erkochte dort im Restaurant „**Passione Rossa**“ im Hotel BollAnt's im Park einen Stern, den er bis heute behauptete. Doch nun verließ er seine alte Wirkungsstätte Richtung Mosel, um dort in einem der ersten Häuser zu arbeiten. Jüngst präsentierte Hotelchef Jan Bollant nun einen Nachfolger: Jens Fischer, der bereits an seinem früheren Wirkungsort im Restaurant Freundstück im Hotel „Ketschauer Hof“ in Deidesheim auf Sternenniveau kochte, kann nun bei BollAnt's einen Neuanfang wagen.

Doch nicht nur mit Sternen kann die Region glänzen. Der Guide Michelin vergibt auch seine Bib Gourmands für „sorgfältig zubereitete, preiswerte“ Mahlzeiten. Die Fülle an ausgezeichneten Restaurants sprengt dabei den Rahmen.

Der GaultMillau bewertet noch weitere Restaurants im gehobenen Segment. 16 Punkte ernteten beispielsweise auch das „Vieux Sinzig“ in Sinzig. Mit 15 Punkten wurde die „Traube“ in Vallendar belohnt, das Restaurant „Im Gütchen“ in Bad Kreuznach, die „Restauration Idille“ in Bad Neuenahr-Ahrweiler und „Schillers Restaurant“ in Koblenz. ■ T.S.



Unser Erfolg ist Ihr Erfolg ist unser Erfolg ist Ihr Erfolg ist unser Erfolg ist Ihr Erfolg...

Mitglied
werden und
profitieren!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG
Volksbank Mülheim-Kärlich eG
Volksbank Rhein-Lahn eG
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG
VR-Bank Neuwied-Linz eG



Traditionelle Nummernschilder werben für Mittelrheinstädte

Große Nachfrage nach neuen „alten“ Nummernschildern in der Region Mittelrhein. Immer mehr Autos mit den Kennzeichen GOA, BIN und ZEL unterwegs

Seit Ende vergangenen Jahres können Autofahrer in St. Goar, Bingen und Cochem-Zell ihre Vehikel wieder mit den „alten“ Nummernschildern schmücken, die 1969/70 im Zuge der Kreisreform in Rheinland-Pfalz bei Neuzulassungen ungültig geworden sind. Doch nicht nur bei Neuzulassungen wird seitdem gerne zum neuen Kennzeichen gegriffen, wie die Straßenverkehrsämter auf „schauR(h)ein“-Nachfrage bestätigen. So mancher Patriot tauscht auch bei seinem alten Auto aus heimatlicher Verbundenheit das „alte“ Kennzeichen gegen das neue.

Möglich gemacht hat die Wiederbelebung der alten Kennzeichen das Forschungsprojekt

„Heilbronner Initiative Kennzeichenliberalisierung“. Mehr als 50.000 Menschen in über 200 deutschen Städten wurden hierfür zwischen 2010 und 2012 im Rahmen des Projekts, das unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Bochert, Studiendekan des Studiengangs Tourismusmanagement an der Hochschule Heilbronn, stand, befragt, um heraus zu finden, wie die Bevölkerung zu dieser Idee steht. Über 70 Prozent sprachen sich dabei für eine Rückkehr zum Altkennzeichen aus. „Überraschend ist dabei, dass zwei Drittel der Befragten in den alten Bundesländern, wo die Gebietsreformen zum Großteil bereits in den 1970er Jahren durchgeführt wurden, zu ihrem Altkennzeichen zurück wollen. Dies zeigt, welche Langfristigkeit und Nachhaltigkeit das Thema hat“, so Bochert. Chancen sieht der Wissenschaftler besonders

in den **Vermarktungspotenzialen der betroffenen Städte**. „Das Wiederaufleben des Symbols im Straßenverkehr bringt den Städten eine kleine zusätzliche Marketingmöglichkeit, die ohne Zusatzkosten umzusetzen ist, erklärt er. Gleichzeitig erhält der Landkreis aufgrund der Wunschkennzeichengebühr die Möglichkeit zu höheren Einnahmen.

Ende September 2012 beschloss schließlich der Bundesrat die **Änderung der Fahrzeugzulassungsverordnung**, die nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger seit dem 1. November des vergangenen Jahres Bundesrecht ist. Dies ermöglichte es den Ländern, mehrere Kennzeichen in einem Zulassungsbezirk, der aus Landkreisen und kreisfreien Städten bestehen kann, zu beantragen. Dabei ist die Regelung auf Altkennzeichen beschränkt und orientiert sich an der Empfehlung aus dem Projekt „Kennzeichenliberalisierung“ der Hochschule Heilbronn. 12 Bundesländer machen mittlerweile Gebrauch von der Regelung, und 250 Städte haben sich für das eigene Kennzeichen ausgesprochen. Am 7. November des vergangenen Jahres beantragte Mainz beim Bundesverkehrsministerium die sechs Altkennzeichen GOA (St. Goar), BKS (Bernkastel-Kues), BIN (Bingen), PRÜ (Prüm), SAB (Saarburg) und ZEL (Zell). Am 9. November stimmte Berlin zu.

In St. Goar fiel das Interesse am Altkennzeichen bei den Befragungen auf besonders fruchtbaren Boden, so dass der vom St. Goarer Stadtbürgermeister Walter Mallmann begrüßte Antrag auf Wiederezulassung beim

Der Binger Oberbürgermeister Thomas Feser war einer der ersten, die das neue „alte“ Kennzeichen für Bingen wieder anschauten. In Bingen ist die Begeisterung für das neue Kennzeichen groß, in St. Goar ist der große Ansturm bisher ausgeblieben.

rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz schon frühzeitig auf dem Schreibtisch landete. So wunderte es nicht, dass der Minister ausgerechnet in St. Goar die Wiederezulassung der sechs Altkennzeichen offiziell verkündete. „Für die St. Goarer ist der Mittwoch ein Feiertag, weil zumindest ein kleines Stück von der ehemaligen Kreisstadt zu uns zurückkehrt, ohne dass jemand einen Nachteil hat“, freute sich Bürgermeister Mallmann über die Bekanntgabe. Seit Mitte November 2012 wird „GOA“ bei den Zulassungsstellen auf besonderen Wunsch wieder zugeteilt. „Der ganz große Run auf das Kennzeichen ist jedoch bei uns im Haus ausgeblieben“, berichtet Doris Becker von der Pressestelle der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises. „Es hat zwar **anfangs eine erhöhte Nachfrage** gegeben und wir haben extra einen weiteren Mitarbeiter nach Boppard versetzt, aber von einem Boom kann man nicht wirklich reden.

NEUE „ALTE“ KENNZEICHEN

- > Eine Mehrheit von 72 Prozent der Befragten einer Heidelberger Studie wünschte sich die Rückkehr zum Altkennzeichen.
- > Über 50.000 Personen in über 200 deutschen Städten wurden befragt.
- > Die Kennzeichenreform ist seit 1. November 2012 bundesweit gültig.
- > Bereits rund 240 Altkennzeichen wurden seit dem Wiedereingeführt.



1.737 Fahrzeugen wurde die Kennung GOA seit November 2012 zugeteilt“, so Becker weiter.

Ein wenig anders stellt es sich in Bingen und Zell dar, wo die Kennzeichen **BIN und ZEL verstärkt nachgefragt** werden, wie die Zulassungsstellen übereinstimmend berichten. In Zell wurde seit der Zulassung des Altkennzeichens mehr als 1.000 Fahrzeugen das alte Zeller Kennzeichen zugeteilt, teilt die Zulassungsstelle in Zell auf Nachfrage mit. Thomas Zöller, Pressesprecher der Kreisverwaltung Mainz-Bingen nennt eine Zahl von 4.097 Anmeldungen mit dem alten Binger Kennzeichen BIN seit der Wiedereinführung. Dabei zeigt sich auch die Kreativität vieler Menschen. So fährt der Oberbürgermeister nun einen Dienstwagen, dem andere Verkehrsteilnehmer gleich beim Blick aufs Nummernschild ansehen können, wer im Wagen sitzt – „BIN OB 1“ ... ■ C.M.



Jan Becker, Kehrig: „Meine Antwort auf alle Fragen: die Energieberatung der EVM.“

Die entspannte Energie.

Wir machen's Ihnen bequem.

Wie Jan Becker setzen immer mehr Menschen in der Region auf die umfangreichen Energiedienstleistungen der EVM – auch wegen der kostenlosen Energieberatung. Denn ob Erdgasanwendungen rund ums Haus, effizienter Energieeinsatz oder die Kombinationsmöglichkeiten von Erdgas mit regenerativen Energien – in 10 Kundenzentren und unter der Servicehotline bleiben keine Fragen offen.

Energieversorgung Mittelrhein GmbH • Ludwig-Erhard-Straße 8 • 56073 Koblenz • kostenfreie Rufnummer: 0800 3862222 • www.evm.de

Mitgliederversammlung

Entwicklungskonzept für die Region Mittelrhein

Impulse für eine innovative regionale Entwicklung und ein wachsendes Gemeinschaftsgefühl

Die Region Mittelrhein – ein Land der Möglichkeiten. Möglichkeiten, die aber auch genutzt werden sollten. Dies hob der Vorsitzende der Initiative Region Mittelrhein, Manfred Graulich, auf der Jahreshauptversammlung auf Burg Namedy deutlich hervor.

Mit einem „**Regionalen Entwicklungskonzept**“, vorgestellt von Dr. Michael Christian Müller, Leiter der Arbeitsgruppe Kulturelles Erbe und Baukultur, wurden die Visionen und Ziele des kommenden Jahrzehnts dargestellt. Dabei sollte sich die Initiative als regionaler Akteur präsentieren, der gezielte Projekte koordiniert umsetzt. Die Region habe, so Müller, **solide volkswirtschaftliche Kennzahlen**, die Bevölkerungsentwicklung sei aber rückläufig. Auch der Tourismus werde durch ein Verharren im Mittelmaß einen Abschwung erleiden. Dabei habe die Region viele Stärken.

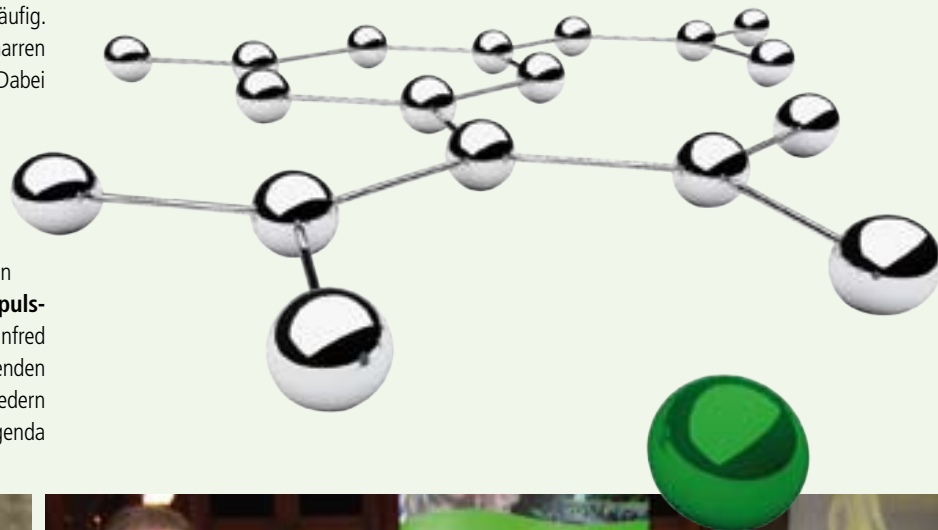
Durch ein unzureichendes regionales Bewusstsein jedoch entwickelt sich ein Wettbewerbsnachteil. Hier setzt das „**Regionale Entwicklungskonzept**“ an. Müller: „Wir wollen die Stärken der Region Mittelrhein als kreatives Potenzial und **Impulsgeber für Innovationen** fördern.“ Manfred Graulich dankte Müller für den motivierenden Impulsvortrag, der auch bei den Mitgliedern sehr gut ankam. Die Umsetzung dieser Agenda

liege nun bei den mittlerweile 286 Mitgliedern der Initiative. Jeder könne sich aktiv daran beteiligen, unsere schöne Region Mittelrhein ins rechte Licht zu rücken.

Besonders freute sich Graulich über die neuen Mitglieder der Initiative, neben Privatpersonen die Firmen KEVAG, Sparkasse Neuwied, Sparkasse Mittelmosel, Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Kanzlei Martini und Moog, Wirtschaftsprüfer Verhülsdong und Partner sowie Griesson de Beukelaer.

Für sein Engagement als Leiter des neu gegründeten Arbeitskreises Kommunen dankte Graulich David Langer, der durch die Berufung zum Staatssekretär im Sozialministerium sein Ehrenamt nicht mehr wahrnehmen kann. Dann gab der Vorsitzende einen Überblick des vergan-

genen Jahres. Herausragend waren der Tag der Region Mittelrhein im Limeskastell in Pohl, die Auslobung und Durchführung des Wettbewerbs „**Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Region Mittelrhein**“ mit Preisverleihung im März dieses Jahres sowie sehr produktive Gespräche mit Kammern und Kommunen. Die mediale Aufmerksamkeit sei größer geworden, auch durch die Sendereihe über die Initiative und die Region Mittelrhein im TVM-WWTV. Nachdem der Vorstand entlastet wurde, stand die Wahl eines neuen stellvertretenden Vorstandsmitglieds auf dem Programm. Uwe Hüser ist als Staatssekretär ins Wirtschaftsministerium gewechselt und stellte sein Amt zur Verfügung. Neu gewählt wurde **Dr. Ulrich Kleemann**.



Dr. Michael Christian Müller präsentierte mit seinem Regionalem Entwicklungskonzept Visionen für die zukünftige Entwicklung der Region Mittelrhein.



Dr. Ulrich Kleemann, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (Mitte), wurde neu in den Vorstand der Initiative gewählt. Ihm gehören nun an (v. l.): Ulrich Seiler, Manfred Graulich, Werner Schmitt und als Vorsitzender des Beirats Hans-Dieter Gassen.

Mitglieder-Porträts



Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH
Stefan Raab
Brohltalstraße · 56656 Brohl-Lützing
Postfach 86
Tel.: (02636) 80303 · Fax.: (02636) 80146
buero@brohltalbahn.de · www.brohltalbahn.de

Alter: 44
Position im Unternehmen: Geschäftsführer
Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter: 20 (einschl.)
Gründung des Unternehmens: 1993 (Brohltalbahn besteht seit 1901)
Gründer: Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Branche: Eisenbahnverkehrsunternehmen für Personen und Güterverkehr, Touristik (Vulkan-Expreß)
Umsatz: ca. 1,5 Mio.
Entwicklung des Unternehmens: 1901 Eröffnung der Brohltalbahn

1977 Erstes Betriebsjahr des „Vulkan-Expreß“
1993 Verkehr wird von der neuen Brohltal-Schmalspureisenbahn übernommen
2001 Geschäftsaktivitäten werden auf die Gleise der DB bundesweit ausgeweitet
Produkte und/oder Dienstleistungen: Ausflugsbahn „Vulkan-Expreß“ von Brohl/Rhein nach Kempenich/Engeln, Güterverkehr auf der Brohltalbahn zwischen Brohl-Hafen und Brenk, Güterverkehr Voerde/Niederrh. – Koblenz und Koblenz – Limburg, Rangierdienstleister in Wiesbaden (Henkel), Neuwied (Dyckerhoff) sowie Häfen Koblenz, Andernach und Brohl
Geschäftsbeziehungen in %: Regional: 85, national: 10, international: 5
Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein: 2006
Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein? Vordergründig um die touristische Region Mittelrhein zu fördern. Leider ist diese nördlich von Koblenz, trotz zum Beispiel reizvoller Seitentäler, noch immer zu wenig für Touristen bekannt.
Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ... dass die Schönheit unserer Region noch mehr ins Bewusstsein unserer Gäste und Touristen rückt.



Verbandsgemeindeverwaltung Kaisersesch
Albert Jung
Bahnhofstraße 47 · 56759 Kaisersesch
Tel.: (02653) 9996-60 · Fax: (02653) 9996-916
vorzimmer@vg.kaisersesch.de
Internet: www.kaisersesch.de

Alter: 45
Beruf: Beamter
Position: Bürgermeister
sonstige Funktionen: Geschäftsführer der TGZ Region Kaisersesch GmbH
Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter: 87

Gründung des Unternehmens/der Institution und Gründer: 1969
Sitz des Unternehmens: Kaisersesch
Branchezugehörigkeit: Öffentliche Verwaltung
Jahresumsatz des Unternehmens: keine Angaben
Geplante Investitionen: Fusion mit 8 Ortsgemeinden der VG Treis-Karden
Geschäftsbeziehungen in %: Regional: 100
Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein: 2005
Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein? Eine Reihe von Gegenwarts- und Zukunftsfragen sind nur durch interkommunale und regionale Zusammenarbeit zu lösen (Demografischer Wandel, Energiewende, Regionalmarketing u. a.).
Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ... Die Sicherung der Infrastruktur im ländlichen Raum, kostenverträgliche Versorgung mit Erneuerbaren Energien, lebenswerte Dörfer und wohnortnahe Arbeitsplätze.



Kreissparkasse Mayen
St.-Veit-Str. 22-24 · 56727 Mayen
Tel.: (02651) 870 · Fax: (02651) 876333
www.kskmayen.de

Ansprechpartner: Peter Schaaf (r.)
Alter: 63
Beruf: Vorstandsvorsitzender
Ausbildung: Dipl. Sparkassenbetriebswirt
Ansprechpartner: Karl-Josef Esch (l.)
Alter: 50
Beruf: Vorstandsmitglied
Ausbildung: Dipl. Sparkassenbetriebswirt

Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter: Rund 450
Gründung des Unternehmens: 13.12.1856

Sitz des Unternehmens/Institution: Mayen (Kreis Mayen-Koblenz)
Branchezugehörigkeit: Kreditwirtschaft / Finanzdienstleistung
Geplante Investitionen: Mit rund 54.000 Privat- und Geschäftskunden und über 170.000 Kundenkonten sind wir unbestrittener Marktführer in der Region und heben uns als Qualitätsanbieter ab.
Produkte und/oder Dienstleistungen: Die Kreissparkasse Mayen bietet ihren Privat- und Firmenkunden alle Finanzdienstleistungen bedarfsgerecht an: online, mobil oder persönlich. Rund 150 Kunden- und Serviceberater sind in den Filialen vor Ort für die Kunden da. Spezialwissen wird in den KompetenzCentern angeboten: im VermögensberatungCenter, ImmobilienCenter und FirmenkundenCenter.
Geschäftsbeziehungen in %: Regional: 100
Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein: 2002
Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein? Als einer der größten Arbeitgeber und Steuerzahler in der Region fördern wir vor allem die mittelständische Wirtschaft und tragen damit auch zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bei. Mit den Stiftungen und Sponsoringaktivitäten werden kulturelle und gemeinnützige Institutionen unterstützt. Auf diese Weise ermöglichen wir Kommunen, Vereinen und sozialen Einrichtungen die Realisierung von wichtigen Projekten für uns alle in der Region.
Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ... dass unser Wirtschaftsstandort, unterstützt durch die Initiative Region Mittelrhein, weiter an Bedeutung gewinnt.

Tag der Region Mittelrhein

Auge in Auge mit dem Geysir

Im Rahmen des Andernacher Europafestes feierte die Initiative Region Mittelrhein mit den Bürgern

„Die Region Mittelrhein hat eine Sandwichposition innerhalb anderer starker Regionen in Europa. Dies ist eine große Herausforderung für uns“, sagte Manfred Graulich, Vorsitzender der Initiative Region Mittelrhein, anlässlich der offiziellen Eröffnung des Europafestes in Andernach und des Tages der Region Mittelrhein. Europa wachse immer schneller, umso wichtiger sei es, sich deutlich zu positionieren.

„Die Region Mittelrhein hat sich gut entwickelt, hat eine hohe Lebensqualität, dies muss verstärkt transportiert werden“, so Graulich. Die Initiative Region Mittelrhein werde weiter daran arbeiten. Mit ihrem regionalen Entwicklungskonzept möchte sie eine Zukunftsstrategie anbieten. „Wir müssen uns vom kleinteiligen Denken lösen hin zu einem regionalen Entwicklungsplan“, forderte Graulich.

Auch Dr. Ulrich Kleemann, der stellvertretende Vorsitzende, wünschte sich ein Abschalten des Kirchturmdenkens und dass der Begriff „Region Mittelrhein“ nicht als Fremdwort verstanden werde. Festredner Manfred Sattler, Präsident der Industrie- und Handelskammer Koblenz, bestätigte: „Wir wissen, wie schön es in der Region Mittelrhein ist, aber wir müssen es auch kommunizieren. Gerade im Bereich Hochschule und Wirtschaft besteht ein Kommunikationsbedarf.“ Aber auch auf dem touristischen Sektor sei noch vieles zu verbessern. „Die Touristen sollen nicht nur ein oder zwei Tage bleiben. Länger bleiben sie aber nur, wenn sie wissen, was sie alles in der Umgebung machen können.“ An diese Informationen sei aber schwer heranzukommen.

Nach den Eröffnungsreden und einem kleinen Empfang ging es für die Gäste weiter mit der „Namedy“ zur Rheinhalbinsel Namedyer Werth. Hier befindet sich der weltweit höchste Kaltwassergeysir. 50 bis 60 Meter hoch steigt die Wasserfontäne, die von Kohlendioxidgas angetrieben wird. Ganze acht Minuten dauert die beeindruckende Eruption.

Abschließend blieb genügend Zeit, bei schönem



tem Wetter auf dem Europafest spazieren zu gehen und am Luftballonweitflugwettbewerb der Initiative Region Mittelrhein teilzunehmen, der wieder mit attraktiven Preisen lockte.

Geschäftsführer Ulrich Seiler, die Vorstandsmitglieder Manfred Graulich und Ulrich Kleemann sowie Ehrenvorsitzender Peter Greisler. (v.l.)



Bleiben Sie gesund

Die kommenden Arzt-Patienten-Gespräche der Initiative Region Mittelrhein in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen der Region

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 19.00 Uhr:

Gesunder Schlaf – gesundes Leben, 56812 Cochem, Ravenstraße 17, Kreisvolkshochschule Cochem-Zell (in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Cochem-Zell), Eintritt: 7 Euro

Mittwoch, 30. Oktober 2013, 19.00 Uhr:

Gesunder Schlaf – gesundes Leben, 56743 Mendig, Fallerstraße 49, Realschule plus (in Kooperation mit der Volkshochschule der Verbandsgemeinde Mendig)

Montag, 11. November 2013, 19.00 Uhr:

Diabetes, 56626 Andernach, Salentinstraße 1A, Realschule plus St. Thomas (in Kooperation mit der Volkshochschule Andernach)

Mittwoch, 13. November 2013, 19.00 Uhr:

Schlaganfall – schnell erkennen, schnell behandeln – am besten vermeiden, 53567 Asbach, Flammersfelder Straße 7 a, Realschule plus (in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Neuwied – Außenstelle Asbach)

Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- Accor Hospitality Germany GmbH, Hotel Ibis, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin, Montabaur
- ad hoc media GmbH, Werbeagentur, Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH – TÜV Rheinland Group, Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architekten+Ingenieure J. Ternes Architekt BDA, Koblenz
- Architektengruppe Naujack/Rumpfenhorst GmbH, Koblenz
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e. V., Koblenz
- Becker Höraustik GmbH, Koblenz
- Beratung Betriebliches Gesundheitsmanagement, Polch
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Best Western Grand City Hotel Koblenz Lahnstein, Lahnstein
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspureisenbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Bund Katholischer Unternehmer (BKU) Diözesangruppe Koblenz
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Commerzbank AG Mittelstandsbank Region Mittelrhein, Koblenz
- conlabz GmbH, Koblenz
- Daimler AG Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland e. V., Koblenz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Deutsche Telekom AG Geschäftskunden, Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Dornbach & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich

- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Eierstock Immobilien Verwaltungs-GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz
- Engeser Convent e. V., Neuwied-Engers
- Fachhochschule Bingen, Bingen
- Flairhotel Landsknecht (Landsknecht Lorenz GmbH), St. Goar
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Asbach
- Frisur-Manufaktur Stephanie Neifer, St. Katharinen
- Fuchs Personal GmbH, Mülheim-Kärlich
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie, Außenstelle Koblenz, Koblenz
- Gesundheitsberatung Christel Borgmann-Strunk, Langenbach
- Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar Kasper, Hachenburg
- GIMIK Systeme – Gesellschaft für innovative Marketing- & Kommunikationssysteme mbH, Koblenz
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz
- KEVAG-Gruppe, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Kinder-College e. V., Windhagen
- Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e. V., Koblenz
- Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
- Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied
- Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubearbeitung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz

- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg
- linhorst media, Hübigen
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz
- Löhr & Becker AG, Koblenz
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- Mebedo GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- MG Consulting, Montabaur
- Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH, Flughafen Hahn
- Mittelrhein-Verlag GmbH Rhein-Zeitung, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- neifer services, St. Katharinen
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Piano Flöck, St. Sebastian
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- rewi druckhaus, Wissen
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz
- Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel
- RKK Rheinische Karnevals-Korporationen e. V., Koblenz
- Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodium Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- richter + partner GmbH, Koblenz
- RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- SITA West GmbH, Neuwied
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- Sportbund Rheinland e. V., Koblenz
- Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
- Spürhin, Hessel
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich
- Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems

- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung „Caput Limitis“ Rheinbrohl, Bad Hönningen
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- Theater Konradhaus, Koblenz
- Think Gruppe, Koblenz
- Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- trio-group montabaur gmbh, Montabaur
- TKZ-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Umwelt-Plan Redlin, Dreikirchen
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Nassau, Nassau
- Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhens, Rhens
- Verbandsgemeinde Treis-Karden, Treis-Karden
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen
- Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verhülsdonk & Partner GmbH, Koblenz
- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
- Ing.-Büro E. von Wespffennig, Scheuerfeld
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?



Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative
Region Mittelrhein

- Beteiligung und Präsentation am **Tag der Region Mittelrhein**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – „Wir-Gefühl“
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**



Unter www.region-mittelrhein.de sind die Informationen unterschiedlicher Institutionen aus der Region vernetzt.



SchauR(h)ein – Das Magazin der Initiative Region Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region Mittelrhein.

Initiative Region Mittelrhein e.V.
Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz
Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59
kontakt@region-mittelrhein.info, www.region-mittelrhein.de

Ja, ich möchte mitmachen!

- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Mittelrhein e.V.
- Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

Firma _____ Ansprechpartner _____

Straße _____ Ort _____

Telefon _____ Telefax _____

REGION MITTEL RheIN
Land der Möglichkeiten

Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59
oder Brief der Initiative Region Mittelrhein e.V. zusenden.

Das medizinische Angebot in der Region Mittelrhein ist vielfältig und genießt bundesweit einen erstklassigen Ruf. In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die medizinischen Highlights vor

Wellness-Ressort mit medizinischer Reputation

Rotwein verlängert bekanntlich das Leben. Insofern ist eine Region, die für ihren Roten bekannt ist, auch prädestiniert als Gesundheitsstandort. **Bad Neuenahr-Ahrweiler** besitzt eine lange Tradition als Kur- und Gesundheitsstadt und jede Menge Erfahrung bei der Behandlung unterschiedlichster Krankheitsbilder.

Es ist vor allem die Kombination aus Wellness-Programmen und klinisch-medizinischen Angeboten, die die Besonderheit des Heilbades ausmacht.

Seit 150 Jahren schon treffen hier die „weichen“ Faktoren einer Gesundheitsregion auf **moderne Therapiemöglichkeiten**.

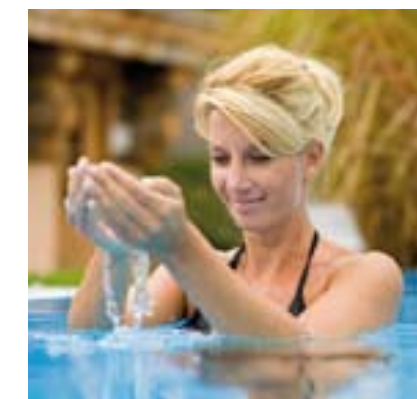
Mit 16 Fachkliniken nimmt Bad Neuenahr-Ahrweiler sogar eine herausgehobene Stellung unter den Kurstädten in Rheinland-Pfalz ein. Von Neurologie und Psychiatrie, über Orthopädie bis hin zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen – das Spektrum ist groß.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von **Stoffwechselerkrankungen**. Gleich zwei große Häuser in Trägerschaft von Rentenversicherungen haben sich auf das Thema spezialisiert. Als Rehabilitationszentrum für Erkrankungen des Stoffwechsels, der Verdauungsorgane sowie von Tumorerkrankungen setzt die **Klinik Niederrhein** auf hohe Qualitätsstandards. Sie steht in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung und verfügt über 210 Einzelzimmer. Die **Knappschaftsklinik Bad Neuenahr** ist eine Fachklinik für die stationäre Rehabilitation und Anschlussrehabilitation bei Stoffwechsel-, onkologischen und orthopädischen Erkrankungen. Sie steht in Trägerschaft der Knappschaft Bahn/See.

Ein weiterer großer fachlicher Schwerpunkt der Stadt ist die Behandlung von **Gefäß-erkrankungen**. Mit der Venen-Clinic verfügt die Stadt über ein von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen anerkannt-



Das Bäderhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler steht für die lange Tradition der Gesundheitsstadt.



angiologische und phlebologische Schwerpunkt-klinik gegründet.

Neben den medizinischen Einrichtungen verfügt das Heilbad über alles, was ein **modernes Urlaubs-Ressort** bieten sollte, beispielsweise die Ahr-Thermen mit dem Mineralwasser-Paradies und der großen Saunalandschaft mit acht Saunen, Freigeländen und Mineralwasser-Pools.

Das historische Thermalbadehaus bietet ein 600 Quadratmeter großes Medical Fitness-Studio, einen Kneippbereich, eine Schönheitsfarm und Einrichtungen zur Behandlung mit Massagen, Fango, Thermalbädern und Heilpflanzenessig-Inhalationen. Eine Besonderheit ist das nur hier verabreichte Eifelkräuterfango. Das verwendete Mineralwasser steigt direkt neben den Ahr-Thermen aus 360 Metern Tiefe und vulkanischem Gestein 36 Grad warm aus der Erde. ■ T.S.

tes und zugelassenes Fachkrankenhaus für Venen- und Enddarkerkrankungen, in dem seit über 20 Jahren ambulant und stationär Krampfadererkrankungen operiert werden, und das unter Anwendung modernster Verfahren (Laser, endoskopische und minimalinvasive Verfahren unter Beachtung ästhetischer Aspekte). Die operative und konservative Behandlung von offenen Beinen, Lymphödemen, Thrombosen und Enddarkerkrankungen ist ein weiteres Arbeitsfeld. Das Gefäß-Zentrum Dr. Bauer wurde 1990 als gefäßchirurgisch-

Koblenz macht Fernstudien populär

Vor 15 Jahren gründeten Rheinland-Pfalz, Hessen und das Saarland die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen

In Koblenz hat die Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) ihren Sitz. Vor 15 Jahren wurde der länderübergreifende Verbund gegründet und erfreut sich seitdem einer zunehmenden Beliebtheit.

„Die vielen verschiedenen Weiterqualifizierungen des ZFH-Fernstudienverbunds treffen offenbar den Puls der Zeit“, so Wissenschaftsministerin Doris Ahnen. „Sie gehen auf die Bedarfe der Berufswelt ebenso ein wie auf die individuellen Lebensbedingungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.“ Dadurch würden sie **lebenslanges Lernen erleichtern**.

Über 4.000 Fernstudierende im ZFH-Fernstudienverbund im Sommersemester 2013: Dies bedeutet einen Zuwachs von gut 17,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Rheinland-Pfalz gehört mit Hessen und dem Saarland zu den drei Ländern, die den ZFH-Fernstudienverbund 1998 auf Basis eines Staatsvertrages als zentrale wissenschaftliche Einrichtung auf den Weg gebracht haben.

Master im berufsbegleitenden Studium

Fernstudieren liegt heute im Trend. Denn nach der Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge im Zuge der Bologna-Reformen haben inzwischen viele Studierende ein Bachelorstudium abgeschlossen und sind seit einigen Jahren im Beruf. Um sich jetzt **auf eine Führungsposition vorzubereiten**, wählen viele ein Fernstudium und qualifizieren sich berufsbegleitend weiter zum Master.

Im ZFH-Fernstudienverbund gibt es viele neue Studienangebote im technischen Bereich, die sich an beruflich Qualifizierte richten. So startet zum kommenden Wintersemester 2013/14 ein neuer berufsbegleitender Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik, der sich speziell an Techniker, Meister oder Facharbeiter richtet.

Zum letzten Semester gab es bei der ZFH einen besonderen Run auf die technischen Fernstudiengänge Master of Computer Science in Koope-

GRÖSSTER ANBIETER VON FERNSTUDIENGÄNGEN

Die ZFH - Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen ist der bundesweit größte Anbieter von Fernstudiengängen an Fachhochschulen mit akademischem Abschluss. Sie ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland mit Sitz in Koblenz.

ration mit der Hochschule Trier und Master of Science Elektrotechnik in Kooperation mit den Hochschulen Darmstadt und Aschaffenburg.

Ein Renner ist der „Master of Business Administration“ (MBA). Ursprünglich war er als Zusatzqualifikation für Ingenieure oder Naturwissenschaftler gedacht, um ihnen den Aufstieg in Führungspositionen mit Managementfunktionen zu erleichtern. Inzwischen gibt es neben generalistisch ausgerichteten MBA-Studiengängen auch viele spezialisierte Programme, die Absolventen jeglicher Fachrichtung ansprechen.

ZFH IN ZAHLEN:

Gründung: 1998

Studierende: 4.000 (SS 2013)

Angebot: 45 Studiengänge

Ein Fernstudium erfordert von den Studierenden hohe Motivation, Selbstorganisation und ein gutes Zeitmanagement. Laut dem Staufenberg Standardwerk „Das MBA-Studium“ liegt die Abbrecherquote im Fernstudium allgemein bei 30 Prozent. Bei den weiterbildenden Fernstudiengängen im ZFH-Verbund zeigt sich hingegen ein völlig anderes, deutlich positiveres Bild: mit einer durchschnittlichen Abbrecherquote von nur 4,5 Prozent **bleiben mehr als 95 Prozent der Studierenden am Ball**.

Professor Dr. Ralf Haderlein, wissenschaftlicher Leiter der ZFH, hat im Lauf der Jahre die entscheidenden Erfolgsfaktoren für das zielgerichtete Absolvieren des Fernstudiums im ZFH-Verbund identifiziert: „Unsere Studierenden sind in der Regel hoch motiviert und verfügen aufgrund ihrer Berufserfahrung bereits über ein gutes Selbstmanagement. Diese Voraussetzungen gepaart mit dem flexiblen Studienkonzept und der individuellen, engmaschigen Betreuung durch die Hochschulen im ZFH-Verbund führen zum Erfolg des Fernstudiums“, so Haderlein.

Am 22. Oktober 2013 feiert die ZFH an der Hochschule Koblenz im Rahmen einer Festveranstaltung ihren 15. Geburtstag. ■



Das Team der ZFH in Koblenz um den Leiter, Prof. Dr. Ralf Haderlein (hinten, 2. v.l.) Geschäftsführer Marc Bludau (hinten, 1. v.l.) und, die stv. Geschäftsführerin Dr. Margot Klinkner (4. v.l.).

Klickt rein
RPR1.de

RPR1. MUSIKCLUB

WIR

LIEBEN

LIVE

ALLES ANDERE
IST KONSERVE

www.RPR1.de

RPR1.

Keramik-Mekka Westerwald

Mit dem neuen Studiengang „Ceramic Science and Engineering“ kann in der Region Mittelrhein ein weiterer „Master of Engineering“ erworben werden

Der ingenieurtechnische Berufsalltag ist heute geprägt von enormen Anforderungen an ein breites Grundlagenwissen, den Willen zur Einarbeitung in neue Themengebiete, die Fähigkeit zu interdisziplinärer und internationaler Kooperation sowie an Kenntnisse der Betriebswirtschaft. Darüber hinaus steigen jedoch auch die Anforderungen in den Bereichen computergestützter Charakterisierungs-, Berechnungsmethoden und Anwendungen in der Werkstofftechnik. Dem trägt der neue Studiengang „Master of Engineering Ceramic Science and Engineering“ Rechnung, den die Hochschule Koblenz nun am WesterWaldCampus Höhr-Grenzhausen in Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau etabliert hat.

Nach erfolgreicher Akkreditierung durch die AQAS (Agentur für Qualitätssicherung durch Akkreditierung von Studiengängen), und mit

„MASTER OF ENGINEERING CERAMIC SCIENCE AND ENGINEERING“

Zugangsvoraussetzungen

- > Qualifizierter Bachelor- oder Diplomabschluss im Bereich der Werkstofftechnik, im Maschinenbau, der Elektrotechnik, des Bauwesens und der Naturwissenschaften (beispielsweise Chemie, Physik, Biologie) mit einem Notendurchschnitt von mindestens 2,5.
- > Seiteneinsteiger (Absolventen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik, des Bauwesens und der Naturwissenschaften) werden vor dem ersten Semester des Masterstudiengangs in die werkstofftechnischen Grundlagen (Materialphysik, Werkstoffwissenschaft, Silicatkeramische Werkstoffe, Pulverwerkstoffe, Glaswerkstoffe, Struktur- und Funktionskeramik) eingeführt.
- > Bei Bedarf wird begleitend ein vertiefendes Selbststudium angeboten.

Studienbeginn

Das Studium beginnt zum Sommer- und Wintersemester eines jeden Jahres.

Einführung des neuen Master-Studiengangs am Standort Höhr-Grenzhausen ist der Bologna-Prozess, bei dem Hochschulabschlüsse europaweit vereinheitlicht werden, vollständig abgeschlossen. Zwei Studiengänge werden somit aktuell am WesterWaldCam-

pus in Höhr-Grenzhausen angeboten: Der bereits bestehende Bachelor-Studiengang „Werkstofftechnik Glas und Keramik (B.Eng.)“, der bereits seit dem Sommersemester 2011 läuft, ist auf sieben Semester ausgelegt, und der in **Kooperation mit der**

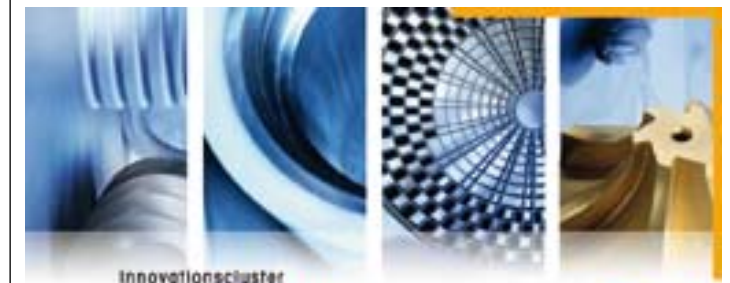
Der neue Master-Studiengang ist sehr anwendungsorientiert konzipiert, vertieft werkstoffwissenschaftliche Themen und ermöglicht innovative Schwerpunktbildungen.



Universität Koblenz-Landau angebotene Master-Studiengang kann in drei weiteren Semestern absolviert werden. Die umfangreichen zusätzlichen Fachgebiete, die dieser Master-Studiengang beinhaltet, tragen dazu bei, dass das fachliche Niveau des auslaufenden Studiengangs zum Diplomingenieur sogar übertroffen wird.

Ingenieure müssen heute neue Erkenntnisse in verbesserten Verfahren und Produkten umsetzen, die auch der Bewahrung der Lebensqualität und der Lösung globaler Probleme dienen. Die wesentliche Zielsetzung des neuen Master-Studiengangs ist es, den Studierenden das notwendige theoretische und praktische Rüstzeug zu vermitteln, das sie befähigt, entsprechende Tätigkeiten in Industrie, Forschung und Entwicklung sowie in der Verwaltung oder als Selbständige ausüben zu können. Dabei wird in Höhr-Grenzhausen darauf geachtet, dass die angebotenen Fächerkataloge neben Modulen zur fundierten Grund- und Fachausbildung auch solche zu relevanten angrenzenden technischen und wirtschaftlichen Themengebieten enthalten. Dies sind Module zur Entwicklung beziehungsweise Förderung von fachübergreifenden Kompetenzen. Der Studiengang ist anwendungsorientiert konzipiert, bringt eine inhaltliche **Vertiefung der werkstoffwissenschaftlichen Themen** und ermöglicht innovative Schwerpunktbildungen (Werkstoff- und verfahrenstechnische Entwicklung). Ferner wird die Ausbildung mit Themen der Mikrobiologie, mit Managementinhalten und Themen zur Unternehmensführung sowie zum Innovationsmanagement erweitert.

Eine Besonderheit des Master-Studiengangs stellt die **enge Verzahnung zwischen der Universität Koblenz-Landau und der Fachhochschule Koblenz** dar. Sie ermöglicht es, dass sowohl Bachelor-Absolventen der Werkstofftechnik, des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Bauwesens als auch der Naturwissenschaften, wie zum Beispiel Chemie, Physik und Biologie, den Master-Studiengang belegen können. Das führt zu einer optimalen Verknüpfung der sich aus den Bachelor-Studiengängen ergebenden Berufsfelder mit dem zunehmenden Einsatz keramischer Werkstoffe in den jeweiligen Industriebranchen. Einmalig in der rheinland-pfälzischen Hochschullandschaft ist die Tatsache, dass am Standort Höhr-Grenzhausen in der Fachrichtung Werkstofftechnik Glas und Keramik seit 2006 **drei Stiftungsprofessuren** erfolgreich eingerichtet worden sind. Herausragend ist hierbei die Unterstützung der Industrie und der Fachverbände, die durch beträchtliche finanzielle Beteiligung dieses Wachstum mit gestalten. Zudem wurde zur Erweiterung des Profils seit Bestehen des Fachbereichs Ingenieurwesen die erste Professorin am WesterWaldCampus berufen. Dank des Engagements des ehemaligen Fachrichtungsleiters Prof. Dr.-Ing. Gernot Klein sind mit diesem neuen Team in der Lehre weitgehend alle Bereiche der Wissenschaft und Verfahrenstechnik rund um Glas und Keramik abgedeckt. Ortsansässige Kooperationspartner wie das „Forschungsinstitut für anorganische Werkstoffe Glas/Keramik GmbH“ (FGK), das „CeraTechCenter: Existenzgründungszentrum für Unternehmen auf dem Gebiet der keramischen Technologien und Werkstoffe (CTC)“ und das „European Centre of Refractories (ECREF)“ arbeiten Seite an Seite mit der Hochschule in einem Innovationszentrum, auch **Bildungs- und Forschungszentrum Keramik (BFZK)** genannt, eng zusammen. ■ C.M.



Innovationscluster
METALL KERAMIK KUNSTSTOFF

EIN STARKES NETZWERK IN EINER STARKEN REGION

www.metall-keramik-kunststoff.de



10 - 13 Uhr **26.10.2013**

BFZK TOP-JOB KERAMIK

BERUFSINFORMATIONSTAG DES BFZK

Am Scheidberg 6, Schulzentrum in Höhr-Grenzhausen

Vorträge zu Bildungsangeboten und Chancen in der Keramik - Vom Facharbeiter bis zum Master! Ausbildungsbetriebe der Region stellen sich vor, Ausbildungs- und Praktikantstellen
Chemische und physikalische Prüfmethoden innerhalb der Keramik
Baukeramische Arbeiten | Keramische Dekortechiken | Verschiedene Mitwirkungsleistungen
Mehr unter: www.bfzk.de

Keramik ist kreativ, innovativ und ein Werkstoff der Zukunft!
Willst Du mehr wissen? Dann komm zu uns!! Wir freuen uns auf Deinen Besuch!!



Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

A

Abtei Marienstatt, Marienstatt
www.abtei-marienstatt.de

Accor Hospitality Germany GmbH,
Hotel Ibis, Koblenz
www.ibishotel.com

Accor Hospitality Germany GmbH
Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
www.mercure.com

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz
www.adac.de

ADG Business School an der Stein-
beis-Hochschule Berlin, Montabaur
www.adg-business-school.de

ad hoc media GmbH, Werbeagentur,
Koblenz
www.adhoc-media.de

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,
Ahrweiler
www.ahrweiler-winzerverein.de

Aleris Aluminum GmbH, Koblenz
www.aleris-koblenz.de

Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.V.,
Koblenz
www.alle-lieben-koblenz.de

AMD TÜV Arbeitsmedizinische
Dienste GmbH – TÜV Rheinland
Group, Koblenz
www.tuv.com

Anwaltskanzlei Eiche Ditzgen,
Koblenz
www.eiche-ditzgen.de

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
www.taxineuwied.de

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Rheinland e.V., Koblenz
www.awo-rheinland.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neuwied e.V., Neuwied
www.awo-neuwied.de

Architekten+Ingenieure J. Ternes
Architekt BDA, Koblenz
www.architekturternes.de

Architektengruppe Naujack/
Rumpenhorst GmbH, Koblenz
www.architekten-n-r.de

Architektenkammer Rheinland-Pfalz,
Mainz
www.diearchitekten.org

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
www.assyx.com

B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
www.bb-saffig.de

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein
e.V., Koblenz
www.ben-mittelrhein.de

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
www.beckerhoerakustik.de

Bellevue Rheinhof, Boppard
www.bellevue.bestwestern.de

Beratung Betriebliches Gesundheits-
management, Polch
www.beratung-bgm.de

Bestmann Messebau International
GmbH, Remagen
www.bestmann-messebau.de

Best Western Grand City Hotel
Koblenz Lahnstein, Lahnstein
www.hotel-lahnstein.bestwestern.de

Besucherszentrum Loreley
www.loreley-touristik.de

Bezirksärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.aerztekammer-koblenz.de

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.bzk-koblenz.de

Bingen-Rüdesheimer
Fahrgastsschiffahrt, Bingen
www.bingen-ruedesheimer.com

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn
www.b-p-s.de

Brennerei Hubertus Vallendar,
Kail/Mosel
www.vallendar.de

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für
Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
www.brohltalklinik.de

Brohltal-Schmalspureisenbahn
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
www.vulkan-express.de

Bundesamt für Wehrtechnik und
Beschaffung, Koblenz
www.bwb.org

Bund Katholischer Unternehmer
(BKU) Diözesangruppe Koblenz
www.bku.de



www.adg-business-school.de

Burg Altwied, Neuwied
www.neuwied.de

Burg Drachenfels, Königswinter
www.siebengebirge.com

Burg Ehrenfels, Rüdesheim
www.ruedesheim.de

Burg Klopp, Bingen
www.bingen.de

Burg Lahneck, Lahnstein
www.lahneck.de

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen
www.castle-liebenstein.com

Burg Linz, Linz
www.burg-linz.de
www.roemische-glashuette.de

Burg Maus, St. Goarshausen
www.burg-maus.de

Veranstaltungen und Konzerte
Burg Namedy, Andernach
www.burg-namedy.de

Burg Reichenstein, Trechtingshausen
www.burg-reichenstein.de

Burgen, Schlösser, Altertümer,
Koblenz
www.burgen-rlp.de

Burg Rheineck, Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Burg Rheinfels, St. Goar
www.schloss-rheinfels.de

Burg Rheinstein, Trechtingshausen
www.burg-rheinstein.de

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen
www.burg-sterrenberg.de

C

CeraTechCenter, Technologie- und
Gründerzentrum für keramische
Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt
Höhr-Grenzhausen mbH,
Höhr-Grenzhausen
www.ceratechcenter.de

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
www.cityhotel-koblenz.de

CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gGmbH, Vallendar
www.bfw-koblenz.de

Commerzbank AG, Mittelstandsbank
Region Mittelrhein, Koblenz
www.commerzbank.com

conlabz GmbH, Koblenz
www.conlabz.de



www.mfg-neuwied.de

D

Daimler AG Niederlassung Koblenz,
Koblenz
www.koblenz.mercedes-benz.de

Debeka Versicherungsgruppe,
Koblenz
www.debeka.de

DEHOGA Rheinland e.V., Koblenz
www.dehoga-rheinland.de

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,
Koblenz
www.bistum-trier.de

Denkmal Bund, Lahnstein
www.denkmal-bund.de

Deutsche Bank AG, Mainz
www.deutsche-bank.de

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband
Koblenz-Stadt e.V., Koblenz
www.drk-koblenz.de

Deutsche Telekom AG
Geschäftskunden, Koblenz
www.telekom.de

Deutsche Wein- und Sommelier-
schule, Koblenz
www.weinschule.com

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
www.roemische-glashuette.de

Dienstleistungszentrum Ländlicher
Raum Westerwald-Osteifel,
Montabaur
www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de

DIS Deutscher Industrie Service AG,
Personaldienstleistungen,
Niederlassung Koblenz
www.dis-ag.com

HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co.
KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
www.hlb-ddp.de

Dr. Dornbach & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
www.dornbach.de

Dr. Zimmermannsche
Wirtschaftsschule, Koblenz
www.zimmermannsche.de

DSV-Skischule SG Mittelrhein,
Neuwied
www.sg-mittelrhein.de

E

EDEKA Markt Goerzen,
Koblenz-Metternich
www.edeka-koblenz.de

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-
nagement und Personalentwicklung
GmbH, Koblenz
www.eichenberg-institut.de

Energieversorgung Mittelrhein
GmbH, Koblenz
www.evm-koblenz.de

Engerser Convent e.V.,
Neuwied-Engers
www.engerserconvent.de

F

Fachhochschule Bingen, Bingen
www.fh-bingen.de

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
www.landesmuseum-koblenz.de

Flairhotel Landsknecht (Landsknecht
Lorenz GmbH), St. Goar
www.hotel-landsknecht.de

Flair Hotel zum Rehberg, Kastellaun
www.hotel-rehberg.de

Fortbildungsakademie der Wirtschaft
gGmbH, Berufliches Trainingszentrum
(BTZ) Neuwied, Neuwied
www.faw.de

Frankfurt-Hahn Airport,
Lautzenhausen
www.hahn-airport.de

Frisur-Manufaktur Stephanie Neifer,
St. Katharinen
www.frisur-manufaktur.de

Fuchs Personal GmbH,
Mülheim-Kärlich
www.fuchs-personal.de

Fußballverband Rheinland e.V.,
Koblenz
www.fv-rheinland.de

G

Garten der Schmetterlinge,
Schloss Sayn, Sayn
www.sayn.de

Generaldirektion Kulturelles Erbe,
Direktion Landesarchäologie,
Außenstelle Koblenz, Koblenz
www.archaeologie-koblenz.de

Gesundheitsberatung Christel
Borgmann-Strunk, Langenbach
www.borgmann-strunk.de

Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar
Kasper, Hachenburg
www.gesund-sein-ist-cool.de

GIMIK Systeme – Gesellschaft für
innovative Marketing- & Kommunika-
tionssysteme mbH, Koblenz
www.gimik.eu

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.
KG, Polch
www.griesson-debeukelaer.de

Golfhotel Jakobsberg, Boppard
www.jakobsberg.de

GUM TEC Gummi- und Transport-
bandtechnik, Ochtingung
www.gumtec.de

H

Handwerkskammer Koblenz
www.hwk-koblenz.de

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
www.heyman.net

Hilger, Neumann & Partner, Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft – Steuer-
beratungsgesellschaft, Andernach
www.Hilger-Neumann.de

Hochschule Koblenz – University of
Applied Sciences, Koblenz
www.hs-koblenz.de

Hotel Stein, Koblenz
www.hotel-stein.de

Hotel Weißer Schwan GmbH,
Braubach
www.zum-weissen-schwanen.de

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-
büro für Haustechnik, Mayen
www.ifh-mayen.de

IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
www.ikb-planung.de

Industrie- und Handelskammer Bonn/
Rhein-Sieg, Bonn
www.ihk-bonn.de

Industrie- und Handelskammer
zu Koblenz, Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,
Mainz
www.ing-rlp.de

Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
www.freistaat-flaschenhals.de

Initiative Region Mittelrhein e.V.,
Koblenz
www.region-mittelrhein.de

Institut für Umweltplanung Dr. Kübler
GmbH, Rengsdorf
www.kuebler-umweltplanung.de

Internationale Beethovenfeste Bonn
GmbH, Bonn
www.beethovenfest-bonn.de

Internationale Fachhochschule Bad
Honnef, Bad Honnef
www.iubh.de

Investitions- und Strukturbank
Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH, Mainz
www.isb.rlp.de

IWECO Werbe GmbH, Koblenz
www.iweco.de

Immer auf
der Jagd ... nach
guten Geschichten!

> Waldgeflüster

Erinnerungen und
kuriose Erzählungen
aus dem Leben eines Försters

144 Seiten, Hardcover

14,90 €

Neu!

Verlag Matthias Ess
Bleichstraße 25 • 55543 Bad Kreuznach • Telefon (0671) 83 99 30

www.ess.de

J
JHC – Ihr Team für Potentialentwicklung, Neustadt/Wied
www.jhc-coaching.de

K
Kaiser Ruprecht Bruderschaft, Vallendar
www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
www.kann.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz
www.kzv-rheinlandpfalz.de

Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz
www.kk-koblenz.de

KEVAG-Gruppe, Koblenz
www.kevag.de

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
www.kcprofessional.com/de

Kinder-College e. V., Windhagen
www.kinder-college.de

Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG, Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.kliniken-bad-neuenahr.de

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
www.koblenzer-brauerei.de

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
www.koblenzerbuergerverein.de

Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
www.koblenzer-jugendtheater.de

Koblenz Touristik, Koblenz
www.touristik-koblenz.de

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln
www.k-d.com

Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied
www.leichtbeton.de

Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.kosmas.de

Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen
www.kskak.de

Kreissparkasse Mayen, Mayen
www.kskmayen.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
www.kskrhein-hunsrueck.de

Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg
www.ksk-westerwald.de

Krupp Verlags GmbH, Sinzig
www.kruppverlag.de

Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krempel.de

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krieger-pharma.de

L
Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.lbbnet.de

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbm.rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbz-rlp.de

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
www.landeshauptarchiv.de

Landeskrankenhaus, Andernach
www.landekrankenhaus.de

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
www.lwk-rlp.de

Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg
www.gl-innovation.de

linhorst media, Hübigen
www.linhorst.de

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
www.lohmann-tapes.com

Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz
www.loehmar.de

Löhr & Becker AG, Koblenz
www.loehrgruppe.de

Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen
www.loreley-linie.com

Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
www.lubberich.de

M
Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
www.ayurveda-badems.de

ManagementZentrum Mittelrhein e. V., Koblenz
www.mzm-koblenz.de

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
www.mcrm.de

Marksburg, Braubach
www.marksburg.de

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
www.mmv-koblenz.de

Mebedo GmbH, Koblenz
www.mebedo.de



www.kann.de

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
www.lahnhoehe.de

Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH, Flughafen Hahn
www.moez-rlp.de

Mittelrhein-Verlag GmbH, Rhein-Zeitung, Koblenz
www.rhein-zeitung.de

Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
www.mfg-neuwied.de

Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues
www.mosellandtouristik.de

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
www.mund-zahn-kiefer.de

N
Naheland-Touristik GmbH, Kirn
www.naheland.net

Nassauische Sparkasse, Limburg
www.naspa.de

neifer services, St. Katharinen
www.neifer.net

O
Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
www.olgko.justiz.rlp.de

P
Pfalzgrafenstein, Kaub
www.burgen-rlp.de

Piano Flöck, St. Sebastian
www.piano-floeck.de

PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
www.piel-media.de

PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
www.provinzial.com

Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
www.fachklinik-katzenelnbogen.de

R
Radio RPR, Ludwigshafen
www.rpr1.de

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg
www.rathscheck.de

Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach
www.milder-westen.de

Buchhandlung Reuffel, Koblenz
www.reuffel.de

rewi druckhaus, Wissen
www.rewi.de

RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
www.rheinahrcampus.de

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rüdesheim
www.rheingau-musik-festival.de

Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
www.rlp-bank.de

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz
www.rlp-info.de

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz
www.kvmyk.de

Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz
www.rmv-bus.de

Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel
www.r-m-v.de

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach
www.rhein-nahe-touristik.de

Rheinromantik, Tal der Loreley, St. Goarshausen
www.Tal-der-Loreley.de

Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
www.rhenser.de

Rhodium Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
www.rhodium-mineralwasser.de

richter + partner GmbH, Koblenz
www.richter-partner.com

RKK Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
www.rkk-koblenz.de

RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
www.rwe.com

rz-Reporter GmbH, Koblenz
www.rhein-zeitung.de

S
Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim
www.schaberger.de

Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
www.scheidgen-private-finance.de

Schloss Engers, Neuwied
www.schloss-engers.de

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn
www.sayn.de

Schloss Stolzenfels, Koblenz
www.koblenz.de

Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar
www.schlosshotel-rheinfels.de

Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich
www.schmitt-haentjes.de

Schönburg, Oberwesel
www.burghotel-schoenburg.de
www.oberwesel.de



www.rlp-info.de

Seehotel Maria Laach, Maria Laach
www.seehotel-maria-laach.de

Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.siemens.de

SITA West GmbH, Neuwied
www.sita-deutschland.de

Sparkasse Koblenz, Koblenz
www.sparkasse-koblenz.de

Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
www.sparkasse-emh.de

Sparkasse Neuwied, Neuwied
www.sparkasse-neuwied.de

Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
www.spitzhorn-zorn.de

Sportbund Rheinland e. V., Koblenz
www.sportbund-rheinland.de

Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
www.sprengnetter-ingenieure.de

Spürhin, Hessel
www.spuerhin.de

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
www.krankenhaus-zell.de

Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich
www.vulkaneifeltherme.de

Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems
www.staatsbad-badems.de

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
www.rheinische-philharmonie.de

Stadt Andernach
www.andernach.de

Stadt Bad Bodendorf
www.badbodendorf.de

Stadt Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Stadt Bad Honnef
www.bad-honnef.de

Stadt Bad Hönningen
www.bad-hoenningen.de

Stadt Bad Kreuznach
www.bad-kreuznach.de

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Stadt Bad Sobernheim
www.bad-sobernheim.de

Stadt Bingen
www.bingen.de

Stadt Boppard
www.boppard.de

Stadt Koblenz
www.koblenz.de

Stadt Lahnstein
www.lahnstein.de

Stadt Montabaur
www.montabaur.de

Stadt Neuwied
www.neuwied.de

Stadt Oberwesel
www.oberwesel.de



www.roemer-welt.de

Stadt Sinzig
www.sinzig.de

Stadt St. Goar
www.st-goar.de

Stadt Vallendar
www.vallendar-rhein.de

Stiftung „Caput Limitis“, Rheinbrohl
www.roemer-welt.de

Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen
www.stiftung-kultur-ak.de

Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
www.stiftungsklinikum.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
www.sgd-nord.rlp.de

T
Tafelfreuden Rhein-Westerwald e.V., Neuwied
www.tafelfreuden-rhein-ww.de

Theater Konradhaus, Koblenz
www.konradhaus.de

Think Gruppe, Koblenz
www.think-gruppe.de

Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH, Brohl-Lützing
www.toenissteiner.de

Top Hotel Krämer, Koblenz
www.tophotel-k.de

Tourist-Info St. Goarshausen
www.loreley-touristik.de

Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
www.treif.com

trio-group montabaur gmbh, Montabaur
www.trio-montabaur.de

TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
www.tzk.de

U
Umwelt-Plan Redlin, Dreikirchen
www.u-plan-redlin.de

Universität Koblenz-Landau, Koblenz
www.uni-koblenz-landau.de

Universität Koblenz-Landau, Mainz
www.uni-koblenz-landau.de

V
VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
www.vdi.de

Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
www.bad-ems.de

Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
www.bad-hoenningen-vg.de

Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
www.betzdorf.de

Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen
www.brohltal.de

Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
www.vg-dierdorf.de

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
www.kaisersesch.de

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
www.maifeld.de

Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
www.mendig.de

Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
www.vg-montabaur.de

Verbandsgemeinde Nassau, Nassau
www.vgnassau.de

Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
www.pellenz.de

Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
www.puderbach.de

Verbandsgemeinde Rhens, Rhens
www.rhens.de

Verbandsgemeinde Treis-Karden, Treis-Karden
www.treis-karden.de

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
www.ulmen.de

Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
www.vallendar.eu

Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen
www.vordereifel.de

Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
www.waldbreitbach.de

Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
www.wallmerod.de

Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
www.vgwthurm.de

Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
www.verhuelstdonk.de

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
www.ess.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
www.vwa-koblenz.de

Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
www.villamusica.de

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
www.vbkm.de



www.think-gruppe.de

Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
www.voba-rhein-lahn.de

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach
www.voba-rnh.de

Weinland Nahe e.V., Bad Kreuznach
www.weinland-nahe.de

Ing.-Büro E. von Weschpfennig, Scheuerfeld
www.von-weschpfennig.de

Mehrkämpfer gewinnen Europa- und Weltmeistertitel

In einer Serie widmet sich „schauR(h)ein“ dem Leistungssport in der Region Mittelrhein. Teil 8: Nachwuchstalente in der Leichtathletik

2013 war ein ganz außergewöhnliches Jahr für den Sportbund Rheinland. Gleich zwei internationale Titel gingen an Mehrkämpfer aus der Region Mittelrhein. Celina Leffler vom SSC Koblenz-Karlsruhe errang den U18 Weltmeistertitel und der 22-jährige Kai Kazmirek von der LG Rhein/Wied war im Zehnkampf erfolgreich und krönte die Saison mit dem Europameistertitel. Erfolge, die am Mittelrhein, der traditionell für seine Werfer bekannt ist, nicht alltäglich sind.

„Es gibt stärkere und schwächere Jahre bei der Leichtathletik in der Region Mittelrhein. Das ist Jahrgang für Jahrgang ein Auf und Ab. Was wir in diesem Jahr jedoch erlebt haben, muss man als ganz außergewöhnliches Jahr bezeichnen“, ordnet der Geschäftsführer des Sportbundes Rheinland, Martin Weinitschke, die Leistungen der jungen Nachwuchs-Leichtathleten im Rheinland überaus positiv ein. Dass dabei die Mehrkämpfer in diesem Jahr besonders erfolgreich Medaillen gesammelt haben, freut den Leichtathletiktrainer und Skilehrer, der lange selber als Trainer des Leichtathletikverbandes Rheinland im Bereich Sprung und Mehrkampf tätig war, ganz besonders.

„Traditionell liegen die Stärken des Rheinlandes im Bereich der Leichtathletik seit jeher in den Wurfdisziplinen“, beschreibt Weinitschke die Stärken der Region Mittelrhein. „In diesem Jahr waren es jedoch vor allem die Mehrkämpfer, die für sensationelle Erfolge gesorgt haben“, so der Sportfunktionär weiter. Besonders zwei Namen fallen 2013 ins Auge: Celina Leffler und Kai Kazmirek. Die 17-jährige für den SSC Koblenz Karthause startende Nachwuchsathletin legte bei der U18-WM im ukrainischen Donetsk einen Durchmarsch hin und krönte ihre bis dahin schon makellose Saison mit dem Weltmeistertitel in der Altersklasse unter 18 Jahren. Eine Punktehöchstleistung im Siebenkampf, die

seit 14 Jahren keine deutsche Athletin erreicht hat. Hinzu kommt, dass die junge Koblenzerin mit ihrer persönlichen Bestleistung von 5.747 Punkten nicht nur den begehrten Titel erringen, sondern darüber hinaus auch einen neuen Weltmeisterschaftsrekord aufstellen konnte. Lange galt die britischen Top-Favoritin Morgan Lake als Anwärterin auf den Titel, bis Celina Leffler eine Schwäche der Britin beim Weitsprung nutzen konnte und mit einer eigenen neuen Bestweite von 6,09 Metern die Führung übernahm. Daran anschließend folgte eine weitere sensationelle Steigerung auf 40,95 Meter im Speerwurf, die die gesamte Konkurrenz auf Distanz brachte. So lief sie die abschließenden 800 Meter in einer Zeit von 2:26,32 Minuten und damit ihrer ersten Goldmedaille bei einer Weltmeisterschaft entgegen.

„Was wir in diesem Jahr jedoch erlebt haben, muss man als ganz außergewöhnliches Jahr bezeichnen.“

Martin Weinitschke
Geschäftsführer
Sportbund Rheinland

Dass es sich dabei nicht um eine „Eintagsfliege“ handelte, unterstrich sie bei den Deutschen Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften in Bernhausen im August, wo sie sich ebenfalls ganz souverän den nationalen Titel sicherte. Gleich zwölf deutsche U18-Siebenkämpferinnen erzielten ein Ergebnis von mehr als 5.000 Punkten, was für eine extrem hohe Leistungsdichte

im Bereich der Nachwuchsatleten spricht. Aber auch hier konnte die U18-Weltmeisterin Celina Leffler ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Mit 11,99 Sekunden übernahm sie auf der 100-Meter-Distanz bereits am ersten Wettkampftag die Siebenkampf-Führung, die sie am folgenden Sonntag nicht mehr hergab. Eine starke Leistung von 5,91 Meter im Weitsprung, eine weitere Steigerung ihrer persönlichen Bestleistung von 41,40 Meter im Speerwurf und starke 2:29,25 Minuten über 800 Meter sicherten der Koblenzer Nachwuchsathletin bereits den vierten Deutschen Meister Titel im laufenden Jahr – und das mit einer Leistung von 5.546 Punkten, die an das Ergebnis der U18-WM in Donetsk bis auf 130 Zähler heran reichte. Da international jedoch 200 Meter statt national 100 Meter auf dem Programm stehen, lassen sich die Ergebnisse nicht ohne Weiteres vergleichen. Auf Europas Thron der Mehrkämpfer schaffte es der für die LG Rhein/Wied startende Kai Kazmirek, der sich den U23-EM-Titel im finnischen Tampere sichern konnte. In einem Zehnkampf der Rekorde erzielte der 22-jährige Athlet aus der Region Mittelrhein gleich mit vier persönlichen Bestleistungen an den zwei Wettkampftagen in Finnland ein sensationelles Gesamtergebnis von 8.366 Punkten. Damit konnte er sich als zweitbesten Zehnkämpfer der Geschichte in die Statistiken der U23-Europameisterschaften eintragen – ein toller Erfolg für den aufstrebenden Leichtathleten, von dem in Zukunft sicher mehr zu hören sein wird. Dabei hatte er zu Beginn seines Wettkampfes überhaupt nicht mit einem Erfolg gerechnet und war im Ziel des 1.500 Meter-Laufs, den er in 4:34,46 Minuten – und damit so schnell wie noch nie zuvor in seiner Zehnkampfkariere lief – völlig überwältigt. „Ich habe den Wettkampf hier vorher eher als gutes Training gesehen und bin völlig ohne Erwartungen hergefahren“, waren die ersten Worte, die er im Ziel mit der Deutschland-Fahne auf seinen Schultern noch sichtlich erschöpft hervor

ZEHN- UND SIEBENKAMPF IM DETAIL

Der Zehnkampf – auch Dekathlon genannt – ist ein Mehrkampf-Wettbewerb, bei dem innerhalb von zwei Tagen zehn Einzelwettkämpfe in verschiedenen Disziplinen ausgetragen werden. Deren Ergebnisse werden nach einer Punktetabelle umgerechnet, die sich am jeweiligen Weltrekord orientiert. Der jeweils gültige Weltrekord in jeder Einzeldisziplin wird immer mit rund 1.200 Punkten bewertet. Sieger wird der Sportler mit der höchsten Punktesumme aus allen zehn Teildisziplinen. Der Zehnkampf mit diesen Einzeldisziplinen ist seit 1912 Bestandteil der Olympischen Spiele.

DIE ZEHN EINZELDISZIPLINEN:

Erster Tag: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoß, Hochsprung, 400 Meter
Zweiter Tag: 110 Meter Hürden, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf, 1.500 Meter

Der Siebenkampf ist die entsprechende olympische Disziplin der Leichtathletik für Frauen, die ebenfalls als zweitägiger Mehrkampf ausgeübt wird.

DIE SIEBEN DISZIPLINEN:

Erster Tag: 100 Meter Hürden, Hochsprung, Kugelstoß, 200 Meter bzw. 100 Meter
Zweiter Tag: Weitsprung, Speerwurf, 800 Meter



Traditionell ist die Region Mittelrhein für seine starken Werfer bekannt, doch 2013 stahlen die Mehrkämpfer allen anderen Leichtathleten die Show. Martin Weinitschke, Geschäftsführer Sportbund Rheinland, Jörg Roos, Trainer, Kai Kazmirek und Fred Pretz, Präsident des Sportbundes Rheinland (v.l.)

brachte. Aus dem geplanten „Training“ wurde für den jungen Athleten der „Zehnkampf seines Lebens“, bei dem letztendlich persönliche Bestleistungen über 100 Meter (10,81 Sekunden), im Weitsprung (7,58 Meter), im Diskuswurf (44,77 Meter), im Stabhochsprung (5,20 Meter), über 1.500 Meter und eine Saisonbestleistung über 400 Meter (46,98 Sekunden) zu Buche standen. Dabei lief der Wettkampf alles andere als rund an. 52,69 Meter standen am Ende des Speerwerfers auf der Anzeigetafel. Eine Leistung, die weit hinter den immer an

die 60 Meter heranreichenden Weiten liegt, die der 22-jährige Athlet selbst im Training vor den Augen seines Speerwurftrainers, des dreifachen Olympiateilnehmers Hermann Salomon, regelmäßig wirft. „Das wollte ich hier auch zeigen, und mit dem Gedanken im Hinterkopf, habe ich mir dann Druck gemacht“, war seine Analyse des Wurfwettkampfs. Dass es ihm dann gelang, den Schalter im Kopf umzulegen, spricht Bände für die mentale Stärke Kazmireks, der in den folgenden Wettkämpfen zu alter Lockerheit und damit zurück in die Erfolgsspur fand. Ein

starkes Finish im 1.500-Meter-Lauf belohnte ihn am Ende mit der goldenen Medaille. „Schrecklich anstrengend, so ein 1.500-Meter-Lauf, aber ohne würde mir auch was fehlen“, war der neue Europa-Meister am Ende des Tages bereits wieder zum Scherzen aufgelegt. Auch die rheinland-pfälzische Polizei dürfte der Titelgewinn sehr gefreut haben. Schließlich ist der 22-jährige Polizeikommissar-Anwärter Mitglied der Spitzensport-Fördergruppe der rheinland-pfälzischen Polizei. ■ C.M.

Bildung für Ihren Aufstieg.

[management ZENTRUM]
MITTELRRHEIN

Weiterbildung für Führungskräfte und Führungsnachwuchs
Ein Auszug aus dem aktuellen Programm:

- Business-Coach (IHK)
- Wirtschaftsmediator (IHK)
- Teamleiter (IHK)
- Führungskompetenzen ausbauen
- Verhandlungsführung
- Energie-Manager (IHK)
- Betriebs-/Werks-/Produktionsleiter (IHK)
- Personalentwickler (IHK)
- Vertriebs-/Sales-Manager (IHK)
- Führungsforum für Frauen

Beratung: Artur Laux, B.Sc. | laux@koblenz.ihk.de
Schloßstraße 2 | 56068 Koblenz | Telefon: 0261 / 106 - 131 | Internet: www.management-zentrum-mittelrhein.de

IHK Koblenz
HOCHSCHULE KOBLENZ
UNIVERSITÄT KOBLENZ-LANDAU

Achtsam essen, achtsam leben
Thich Nhat Hanh,
Dr. Lilian Cheung
O.W. Barth
19,99 Euro



Tag für Tag: Der Kampf gegen die Waage. Mehr Sport? Keine Zeit! Gesünder essen. Aber wie? Die beiden Autoren erklären, warum ein Wandel der Bewusstseinshaltung besser wirkt als jede Diät. Sie zeigen, dass durch einen achtsamen und bewussten Lebensstil auch das Essverhalten beeinflusst wird. Kurz: Es geht nicht darum, was man

isst, sondern wie man isst. Das Konzept der „Achtsamkeit“ entstammt ursprünglich der buddhistischen Weisheitslehre. „Achtsam sein“ bedeutet, sich vollkommen dessen bewusst zu sein, was im gegenwärtigen Moment geschieht. Und bewusste Nahrungsaufnahme ist beim Kampf gegen die Pfunde schon die halbe Miete ...

So funktioniert Empfehlungsmarketing heute
Roger Rankel,
Marcus Neisen
Gabal
29,90 Euro



Nur zufriedene Kunden empfehlen weiter. Eine alte Weisheit. Doch wie stellt man Kunden zufrieden – und bringt sie noch dazu, das Unternehmen weiter zu empfehlen. Wie lässt sich dies zu professionellem Empfehlungsmarketing ausbauen, und dies nicht nur über diverse Onlinenetzwerke, sondern im realen Leben? Die beiden Autoren, aus-

gewiesene Marketing-Fachmänner, gehen das Thema systematisch an: Wie treffe ich Empfehlungsvereinbarungen, wie binde ich Kunden, die auf Empfehlung kommen? Wie spreche ich mögliche Kunden an, die meinem Unternehmen empfohlen wurden? Praxistipps und Dialoghilfen erleichtern den Start für die praktische Umsetzung.

911
Ulf Poschardt
Klett- Cotta
22,95 Euro



1963 wurde der Porsche 911 erstmals auf der IAA in Frankfurt vorgestellt – und gilt bis heute als Traumauto. Ulf Poschardt beschreibt die Entstehungsgeschichte, verfolgt die technische und gestalterische Entwicklung und schreibt so eine Geschichte des 911, der in Deutschland oft als Bonzenschale verachtet wird, in den USA jedoch als Lieb-

lingswagen der linksliberalen Intellektuellen gilt. Außerdem legt der Autor die Fahrer des Wagens „auf die Couch“, betreibt ein bisschen Psychologie derjenigen, die sich einen solchen Wagen zulegen. Dabei verschweigt er auch die Entstehungsgeschichte der Marke Porsche in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts nicht. Ein Buch für Autofreunde.

Annual Multimedia 2013
Michael-A. Konitzer (Hrg.)
Walhalla Metropoli-an
79 Euro



Projekte, die in der Online-Werbung für Furore sorgten, ausgezeichnet von einer renommierten Expertenjury: Das Jahrbuch ist eine kreative Fundgrube für Agenturen und alle, die Ideen für Gestaltungselemente oder ganze Kampagnen suchen. Präsentiert werden in dem Werk die besten digitalen Produktionen der letzten

zwei Werbejahre. Außerdem betrachten bekannte Fachjournalisten in fünf Fachartikeln kritisch die Entwicklungen im Bereich Neue Medien und zeigen Trends in Technik, Ästhetik und Wirtschaftlichkeit auf. Die siegreichen Agenturen und ihre Portfolios werden in kurzen Porträts näher vorgestellt.

Praxis erfolgreicher Mitarbeitermotivation
Hartmut Laufer
Gabal
24,90 Euro



Drei Viertel der Mitarbeiter in Unternehmen haben nur eine geringe bis gar keine emotionale Bindung zu ihrem Arbeitgeber. Wie kann es trotzdem gelingen, Mitarbeiter dazu zu bringen, zielstrebig zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und sich für das Unternehmen zu engagieren? Hartmut Laufer verfügt über Jahrzehnte lange Erfah-

rung als Führungskraft, Trainer und Fachbuchautor. Er bietet den Lesern praxisnahe Anregungen, Übungen und nützliche Arbeitshilfen. Dabei geht er auf Theorien zur Motivationspsychologie ein, beleuchtet die Bedeutung von Kommunikation und Kritik und ergänzt das ganze durch Trainer- und Selbstlern-Material.

Der Rhein. Kunst und Kultur von der Quelle bis zur Mündung
Michael Imhof,
Stefan Kemperdick
Primus
19,90 Euro



Die bedeutendsten Bauwerke entlang des Rheins – sie darzustellen macht sich dieser Band zur Aufgabe. Von der Quelle bis zur Mündung. Dass dieses Ansinnen nur Bruchstückhaft gelingen kann, liegt auf der Hand. Der Band versucht dennoch, die wichtigsten Gebäude, vor allem Kirchen und Burgen, vorzustellen. Alleine das Welterbe Oberes Mit-

terheintal füllt ganze Buchbände, insofern können die Autoren nur an der Oberfläche kratzen und nur einen wagen geschichtlichen Schnelldurchlauf bieten. Interessant ist ein kurzer Abriss über die Geschichte des Rheins als Verkehrsweg und Grenzfluss und die Bedeutung der Rheinlandschaften im Rahmen der europäischen Geschichte.



„Sie suchen ein Medium für Ihre Werbung? Eine ansprechende Optik und interessante Inhalte? Für Ihre Zielgruppe und passend zu Ihrem Unternehmen? Inserieren Sie in qualitativ hochwertigem Umfeld.“
Michael Wies



„Die Region Milder Westen bietet vielseitige Facetten – auch im Buchbereich. Haben Sie Interesse, Ihr Buchprojekt in eine ansprechende Form zu bringen?“
Sarah Künnecke



„Ein effizienter Internetauftritt benötigt eine klare Sprache. Neben der sauberen Programmierung und der Möglichkeit, die Seite selbst zu pflegen, brauchen Sie ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Design.“
Matthias Ess



„Ein guter Unternehmensauftritt ist mehr als ein netter Prospekt. Die Konzeption und das Miteinander der unterschiedlichen Komponenten bestimmen den Eindruck nach außen und innen. Auch mit kleinen Schritten lässt sich schon viel erreichen.“
Sandra Ess



**Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen,
kann ebenso seine Uhr anhalten,
um Zeit zu sparen.**

Henry Ford

Die Moderation ist der rote Teppich für einen Künstler, einen Talkgast oder ein neues Produkt.



EMMI
Promotion

Eine professionelle und ansprechende Moderation sind Sie Ihrem Publikum einfach schuldig.

MESSEN
PRODUKTPRÄSENTATIONEN
PRESSEKONFERENZEN
PODIUMSDISKUSSSIONEN
GALAS, FESTE & JUBILÄEN

www.emmi-promotion.de

Das bewegt die Wirtschaft der Region



Nachrichten
Interviews
Reportagen
Berichte

initiativ@ess.de  www.ess.de

Anzeigenindex

»A« Agentur für Arbeit	Seite 43	»K« Kauzenburg	Seite 11
»C« City Hotel Kurfürst Balduin	Seite 7	»M« Managementzentrum Mittelrhein	Seite 31
»D« Debeka Gruppe	Seite 7	»P« Provinzial Rheinland Versicherung AG	Seite 5
»E« Emmi-Promotion Energieversorgung Mittelrhein	Seite 42 Seite 23	»R« RPR Radiocom RWE AG	Seite 31 Seite 11
»G« Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz	Seite 17	»S« Sebapharma Seehotel Maria Laach Sparkassen Siemens AG	Seite 9 Seite 5 Seite 44 Seite 2
»I« Innovationscluster Metall-Keramik-Kunststoff (WFG)	Seite 33	»V« Verlag Matthias Ess Volksbanken	Seite 41 Seite 21
Initiative Region Mittelrhein	Seite 26	»Z« Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	Seite 19
Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz	Seite 15		

Impressum

Herausgeber: Initiative Region Mittelrhein e.V.
Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz
Telefon: (0261) 120-21 59
Telefax: (0261) 120-88 21 59
E-Mail: kontakt@region-mittelrhein.info
Internet: www.region-mittelrhein.de

Vorstand: Manfred Graulich (Vorsitzender), Uwe Hüsen, Werner Schmitt

Geschäftsführer: Ulrich Seiler

Verlag & Herstellung: Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39 schaurhein@ess.de

Redaktion: Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess

Autoren: Petra Dettmer, Martin Fuchs, Christian Malan, Torsten Strauß

Bilder: Stadt Andernach (16, 17), Stadt Bingen (22), FH Koblenz (32, 33), Christian Malan (14/15), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (29), Doreen Tomkowitz (12, 13), Torsten Strauß (24), ZFH Koblenz (30), Bruno Cordioli (18) Martin Weinitschke (Sportbund Rheinland) (39), fotolia.com: Martina Berg (15), VRD (23), babimu (26), design on arrival (24), B. and E. Dudzinsky (20), bakerjim (6), kovaleff (7), Natika (9), gandolf (1, 4, 16)

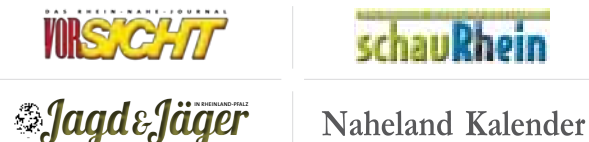
Layout: Sandra Ess, Jessica Gonzalez, Diana Kostovic, Sarah Künnecke, Anne Porth, Chris Epsiger, Laura Rösinger

Anzeigen: Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess

Bezugspreis: 5,- €

copyright 2013 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:



BEI DER AZUBI-SUCHE LOHNT SICH OFT EIN ZWEITER BLICK.

IM TEAM MACHEN WIR AUCH AUS VERSTECKTEN TALENTEN WERTVOLLE FACHKRÄFTE.

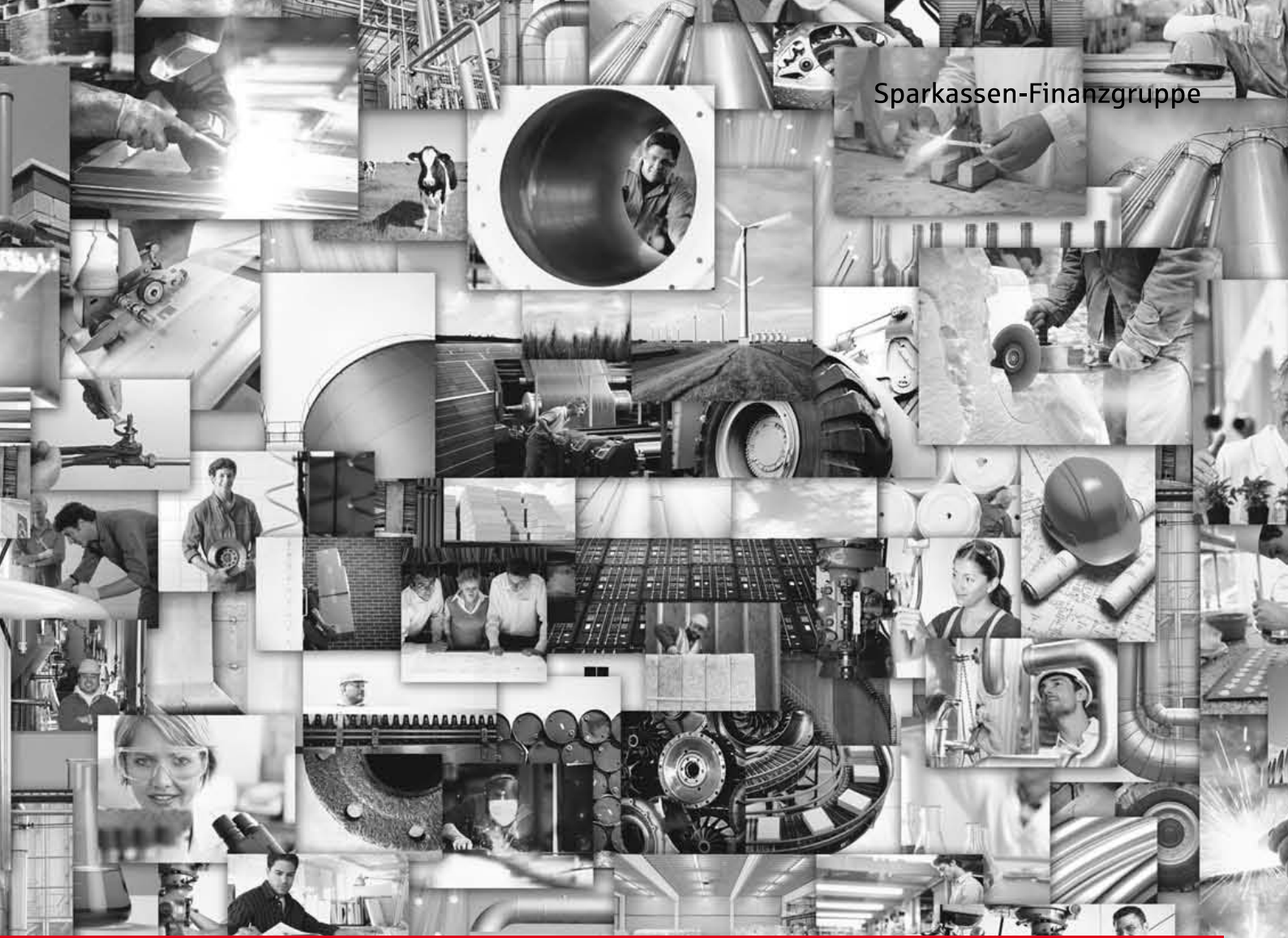


Wer gut bleiben will, bildet jetzt seine Fachkräfte von morgen aus. Im Team Zukunft finden wir gemeinsam mit Ihnen die Auszubildenden, die Sie dafür brauchen. Und bei Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten unterstützen wir Sie durch vielfältige Förderangebote. Alles unter der zentralen Service-Nummer 01801 66 44 66.*

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min

DER ARBEITGEBER-SERVICE





Sparkassen-Finanzgruppe

Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.

 Kreissparkasse Ahrweiler
Kreissparkasse Altenkirchen
Sparkasse Koblenz
Kreissparkasse Mayen
Sparkasse Mittelmosel-
Eifel Mosel Hunsrück
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Sparkasse Neuwied
Kreissparkasse Westerwald

Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**